

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

513 (4.11.1914) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Zbiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: H. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: **37000 Exmpl.**

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillingen-Notationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **22000** Abonnenten.

Expedition:
Stiel- und Lammstrasse- Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktplat.
Brief- od. Teleg.-Adresse laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 60 Pfa.
und in den Bezugsregionen
abgeholt 65 Pfa. monatlich.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich Mk. 2.20.
Anwärts: bei Abholung
am Postamt Mk. 1.80.
Durch den Briefträger täglich
zwei ins Haus abg. Mk. 2.50.
8seitige Nummern 5 Pfa.
Größere Nummern 10 Pfa.

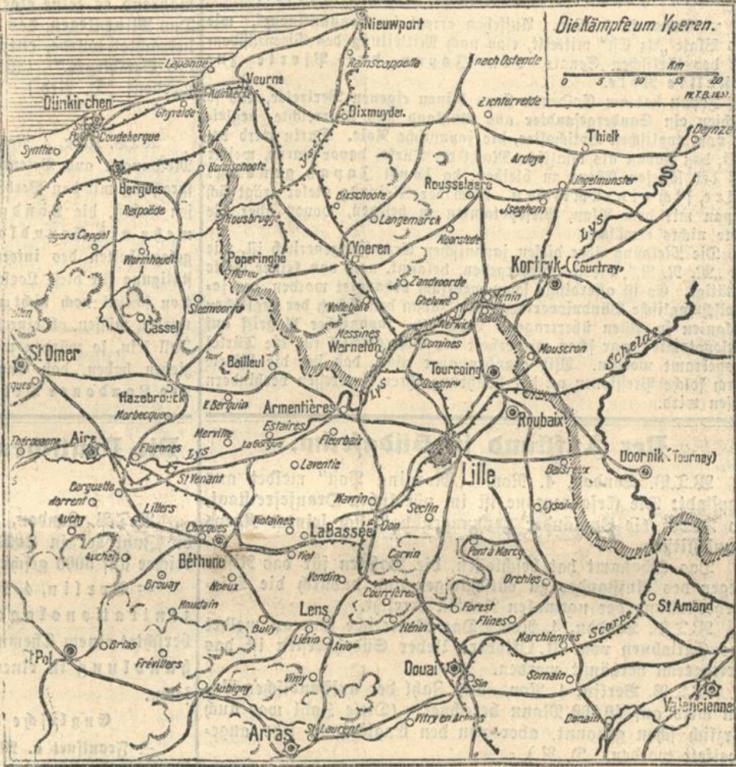
Anzeigen:
Die Kolonialzeile 25 Pfa., die
Werkzeile 20 Pfa., Restlo-
sen an 1. Stelle 1 Mk., p. Zeile
bei Wiederholungen günstiger. Bei
der bei der Anzeigeneile, bei
geschäftlichen Betreibungen und bei Kon-
zerten außer Kraft tritt.

Nr. 513. Telefon: Expedition Nr. 66. Karlsruhe, Mittwoch den 4. November 1914. Telefon: Redaktion Nr. 309. 30. Jahrgang.

Dom Krieg.

Dom nordwestlichen Kriegsschauplatz.

Ypern ist zum Brennpunkt des Kampfes in Westlandern geworden, über nicht etwa durch das Ausgeben Operationen vor Neuport, wo die Wasser das Vorwärtbringen verhindert, sondern weil die deutsche Heeresleitung schon seit Wochen den Vorstoß über Ypern beschlossen hat und demgemäß die Stadt langsam von allen Seiten zernierte. Die Umfassungslinie reicht heute schon von Bizchoste im Norden bis nach Westines im Süden, von wo die Verbindungen nach Arras, Lillers und Bailleul weitergehen. Im Halbkreis also halten die Deutschen Ypern umfaßt, und es dürfte nicht lange dauern, bis sie auch im Rücken der Stadt feste Punkte einnehmen werden. Alle bis jetzt besetzten Orte: Bizchoste, Zandvoorde, Hallebeke, Wambene, Westines liegen nur 10-12 Kilometer von Ypern entfernt, etwa so weit wie Weingarten von Karlsruhe. Ein weiterer Vorzug der gewonnenen Stellungen ist, daß sie auf leichten Erhöhungen des sonst überall flachen Landes liegen, also das Terrain von und um Ypern beherrschen. Sobald schweres Geschütz zur Stelle sein wird, dürfte die grobe Arbeit an den Mauern der Stadt beginnen. Ihre Kapitulation ist dann nur noch eine Frage von wenigen Tagen; sie öffnet den Deutschen den Weg nach Nordwestfrankreich, auf Dünkirchen und Calais zu. Dadurch werden aber die Belgier gezwungen, Neuport selbst aufzugeben, weil ihre Rückzugslinie bedroht wurde.



Stich gelassen wurde, retten. Der Feind ist, ohne in den vorbereiteten Stellungen neuerdings Widerstand zu leisten, in einem Zuge bis in das Hügelland südlich Sabac zurückgewichen. Er leistete bei Sabac, als dies in der Nacht vom 1. auf den 2. November von unseren Truppen gestürmt wurde, hartnäckigen, aber ergebnislosen Widerstand. v. Potiorek, Feldzeugmeister. = Sofia, 4. Nov. Das „Berl. Tagbl.“ meldet von hier: Von der Donau her wurde in Widdin eine fürchtbare Minenexplosion gehört. Vermutlich handelt es sich um für Serbien bestimmte österreichische Minen, die gelegt waren, um für Serbien bestimmte russische Transporte zu verhindern.

Die Türkei im Krieg.

W.T.B. Konstantinopel, 3. Nov. Die „Frankf. Ztg.“ meldet von hier: Heute nach Sonnenaufgang eröffnete ein aus neun Schiffen bestehendes englisch-französisches Geschwader auf eine Entfernung von 15 Kilometern ein Bombardement auf die Dardanellenforts. Die Beschädigung, die von den türkischen Werken erwidert wurde, dauerte 20 Minuten. Sie richtete keinerlei Schaden an.

W.T.B. Konstantinopel, 4. Nov. Nach Meldungen aus Smyrna bestätigt sich die Sperrung des Hafens von Smyrna seit dem 30. Oktober. Die telegraphischen Verbindungen zwischen der Türkei und Ägypten sind unterbrochen. Die Regierung hat die Beschädigung sämtlicher Leuchttürme an der Küste des Mittelmeeres angeordnet.

— Konstantinopel, 3. Nov. Die „Frankf. Ztg.“ meldet von hier: Der russische Angriff auf Erzerum ist von den Türken abgeschlagen worden. Der an den russischen Häfen im Schwarzen Meer verursachte Schaden wird auf 80 Millionen geschätzt.

— Sofia, 4. Nov. Dem „Berl. Tagbl.“ wird von hier gemeldet: Zwei englische Kreuzer sollen Jaffa bombardiert haben. Die türkische Artillerie habe das Feuer erwidert, darauf sollen die Kreuzer abgezogen sein.

— Berlin, 4. Nov. Dem „Berl. Volkan.“ wird aus Amsterdam gemeldet: Das Londoner Reutersche Büro meldet: Der britische Kreuzer „Minerva“ hat das Forts der arabischen Stadt Akaba (am Roten Meer), das von feindlichen Truppen besetzt war, beschossen. Die Stadt wurde geräumt und englische Truppen vertrieben darauf Kasernen und Postamt.

W.T.B. Konstantinopel, 4. Nov. Das Hauptquartier veröffentlicht folgende amtliche Meldung: Die englische Flotte hat am 1. November Akaba an der ägyptischen Grenze bombardiert und einen Landungsversuch gemacht. Aber nachdem vier Engländer gefallen waren, warfen sich die übrigen wieder in die Boote. Obgleich die Engländer Tausende von Artilleriegeschossen abfeuerten, wurde auf unserer Seite nur ein Gendarm getötet.

Die Lage in der Türkei.

W.T.B. Konstantinopel, 3. Nov. Die Sprache der offiziellen Blätter ist nunmehr entgegen dem früheren Vorzeichen überaus feierlich geworden. „Tant“ schreibt: „Der gestern erfolgte Abbruch der Beziehungen könne morgen nur mit dem Sieg enden. Nur die Unterdrücker und die Unterdrückten werden einander auf diese Weise gegenüberstehen; da die einen verzweifelt, da sie den Tag der Abwendung der seit Jahrhunderten begangenen abscheulichen Verbrechen herannahen sehen. Die Anderen mit dem Ausdruck des Adlers im Gesicht, werfen sich auf die Unterdrücker, um Rache zu nehmen. Wenn wir bis jetzt Geduld gelitten haben, so geschah dies, weil wir die einzige Hoffnung von 300 Millionen Muselmanen waren. Um ihnen nützlich zu sein, taten wir, als ob wir mit dieser auf der islamitischen Welt wie einen Alpdruck lastenden tyrannischen Gruppe zufrieden wären. Wir arbeiteten heimlich, um dereinst uns zu rächen. Der Herr hat Recht, die Stunde der Vergeltung für die Unterdrückten hat geschlagen. Unsere Ohren können nicht mehr Friedensworte ertragen. Entweder sie oder wir.“

W.T.B. Konstantinopel, 3. Nov. (Nicht amtlich.) In Besprechung der Wichtigkeit des Zusammenwirkens der Türkei mit den Zentralmächten schreibt „Terdshuman-Saklat“: „Solange die gegenwärtige Krisis dauert, werden wir an der Seite der Ritter Deutschlands und Österreich-Ungarns unter Blut vergießen. Was die Deutschen anlangt, so rücken sie die historischen Geschehnisse seit 30 Jahren der islamitischen Welt nahe. Diese Annäherung ist nicht das Werk einiger Diplomaten, sie ist die Konsequenz der Natur der Dinge, und eine Reihe von Ereignissen und speziellen Verhältnissen ist es, was ihre Festigkeit ausmacht. Wenn heute der Halbmond und der Adler einander grüßen, so ist die Ursache hieron dieselbe Gewalt, welche ihren Druck auf den Halbmond und den Adler ausüben.“

W.T.B. Konstantinopel, 3. Nov. In Konia fand eine Massenversammlung statt, in der patriotische Reden gehalten und Gebete für den Erfolg der türkischen Flotte verrichtet wurden.

mit Broqueville und Kitchener sowie Joffre konferierten. Kitchener reiste nachts nach England ab.

Am Montag vormittag begab sich Poincaré nach Belgien, um dem König und später auch der Königin einen Besuch abzustatten. Die beiden Staatsoberhäupter begaben sich nach Furnes, wo sie unter den Klängen der Marseillaise und der Brabanconne eine Parade abnahmen. Dann fand eine lange Konferenz statt. Poincaré und Millerand verbrachten den Nachmittag bei Ypres, inmitten der Truppen, die eine gute Verfassung zeigten.

Von den übrigen Kämpfen in Frankreich.

— Kopenhagen, 3. Nov. Der „Berl. Lokalanz.“ berichtet von hier: „Evening News“ bringen eine angebliche Aeußerung Joffres, daß es augenblicklich möglich sei, die Deutschen aus Frankreich hinauszuerufen, wenn man 100 000 Mann opfern wolle. Er werde dies nicht tun, da man den Feind mit weit geringeren Kräften Schritt für Schritt bis an seine eigene Grenze zurückdrängen könne. (?)

T. Bajel, 4. Nov. (Privat.) Diesseits und jenseits der schweizerischen Grenze hat der Kommandant der dritten Division den Zutritt zu dem Fortifikationsabschnitte „Zura“ und den Befestigungswerken der Umgegend strikte verboten. Die Grenzsperrung wurde neuerdings verschärft. Frankreich läßt niemand mehr die Grenze überschreiten. In den letzten Tagen waren von den Höhen bei Basel aus zwei Fesselballons zu sehen. Französische Grenzposten wurden bei Moos von deutschen Truppen angegriffen und in die Flucht geschlagen.

— Mailand, 4. Nov. Dem „Berl. Lok.-Anz.“ wird von hier berichtet: Italienische Zeitungen bringen heute früh weder telegraphische noch telephonische Nachrichten aus Paris. Die Unterbrechung der telephonischen Verbindung soll nicht durch Witterungseinflüsse verursacht sein.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

— Berlin, 4. Nov. Mehrere Blätter melden: Am 2. November ist über Warschau ein deutscher Aeroplan gesunken und hat 40 Bomben abgeworfen.

Vom österr.-serbischen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Wien, 3. Nov. Amtlich wird verlautbart: Erst jetzt lassen sich die an der Macva erlangenen Erfolge voll überblicken. Die dort gestandene 2. serbische Armee unter General Stefanowitsch mit 4 bis 5 Divisionen konnte sich nur durch den eiligen Rückzug, bei dem die Vorräte aller Art und Train im

— Rotterdam, 4. Nov. Der „Berl. Lok.-Anz.“ berichtet von hier, daß die Belgier die Ueberflchwemmungen noch mehr ausdehnen, wodurch die Operationen sehr schwierig werden. Dignuide sei in dem Kampf der letzten Tage vollständig zerstört worden. „Daily Mail“ schreibt: Dignuide ist zum Friedhof der gefallenen Verbündeten geworden.

T. Rotterdam, 4. Nov. (Privat.) Aus Ardenburg wird dem „N. Rotterdamse Courant“ gemeldet, 13 Tage (?) lang wird mit großer Hartnäckigkeit bei West-Bojebete gekämpft. Täglich kreuzen französische und englische Flugzeuge über West-Bojebete, das unweit Bouffelaere liegt.

Der französische Tagesbericht.

W.T.B. Paris, 3. Nov. (Nichtamtlich.) Amtlich wurde um 3 Uhr nachmittags gemeldet: Auf dem linken Flügel dauerte die deutsche Offensive gestern ebenso heftig in Belgien wie in Nordfrankreich zwischen Dignuiden und Bys fort, wo wir trotz der Angriffe und Gegenangriffe der Deutschen leicht Fortschritten sind u. z. auf der ganzen Front, ausgenommen der Ostflügel Westines, von der ein Teil von den Verbündeten wieder verloren wurde.

Der Feind machte große Anstrengungen gegen die Vororte von Arras, die mihlangen, gleich einem gegen Bihons und Quesson-an-Santerre. Im Zentrum in der Gegend der Wisne machten wir leichte Fortschritte. Gegen Tracy-de-Val, nördlich des Waldes von Nigle, sowie auf einigen Teilen des rechten Ufers der Wisne zwischen dem Walde von Nigle und Soissons, Stromaufwärts von Bailly, ist der Angriff gegen diejenigen unserer Truppen, welche die Höhen des rechten Ufers hielten, mihlungen. Ebenso sind mehrere Nachtangriffe auf die Höhe von Chemin des Dames gescheitert.

In der Gegend von Reims zwischen den Argonnen und der Maas und auf den Hauts de Meuse stellte man gestern den Wiederbeginn der Tätigkeit der deutschen schweren Artillerie fest, deren Beschädigung keine nennenswerten Erfolge ergab.

Auf dem rechten Flügel in den Vogesen nahmen wir die Befestigung von Maritzsch beherrschenden Höhen wieder und drangen in die Gegend von Van-de-Sapt vor, wo wir die Stellungen besetzten, aus denen die deutsche Artillerie St. Die beschö-

Kriegsrat und Zusammenkunft der Verbündeten.

W.T.B. Paris, 4. Nov. Präsident Poincaré traf am Samstag mit den Ministern Millerand und Ribot in Dünkirchen ein. Ribot fuhr nach Calais, während die übrigen

Die Versammlung beschloß, die Regierung mit Gut und Blut zu unterstützen. Gleiche Kundgebungen wurden auch aus anderen Provinzstädten gemeldet.

W.T.B. Konstantinopel, 3. Nov. Der Gouverneur von Pera teilt mit, daß keine Ausländer abreisen dürfen, ohne die dem Staate zustehenden Fälligkeiten beglichen zu haben. Jene Maßnahmen zielen auf die Staatsangehörigen des Dreiverbandes ab, von denen viele gestern abend bereits abreisen wollten.

W.T.B. Konstantinopel, 4. Nov. Die Pforte hat ihre Botschafter in London und Paris, ihren Geschäftsträger in Petersburg und ihren Gesandten in Belgien abberufen.

Die Minister der öffentlichen Arbeiten, der Post und des Handels sind zurückgetreten.

Der Finanzminister Dschavid hat seine Entlassung nachgesucht.

Athen, 3. Nov. (Berl. Lok.-Anz.) Die telegraphische Verbindung zwischen Odessa, Konstantinopel und Athen ist abgebrochen.

Der Abbruch der Beziehungen zu Rußland.

W.T.B. Petersburg, 3. Nov. (Nicht amtlich.) Meldung der Petersburger Telegraphenagentur:

Der ottomanische Geschäftsträger las am 1. November dem Minister des Aeußern Sjassonow folgende Depesche des Großwesiers vor:

„Übermitteln Sie dem Minister des Aeußern Sjassonow den Ausdruck unseres tiefen Bedauerns über den Abbruch der guten Beziehungen zwischen den beiden Mächten, der durch den feindlichen Akt der russischen Flotte herbeigeführt worden ist. Sie können der Kaiserlich russischen Regierung versichern, daß die Pforte nicht verschieben wird, eine angemessene Lösung dieser Frage zu finden, daß sie alle Maßnahmen ergreifen wird, um die Möglichkeit einer Wiederholung solcher Vorkommnisse zu vermeiden. Schon jetzt können Sie dem Minister des Aeußern erklären, daß die ottomanische Regierung beschloßen hat, ihrer Flotte zu verbieten, das Schwarze Meer zu verlassen. Unsererseits hoffen wir, daß die russische Flotte nicht an unseren Küsten kreuzen wird. Ich hoffe fest, daß die Kaiserlich russische Regierung in dieser Angelegenheit denselben Geist der Verständlichkeit wie wir zeigen werde im Interesse der beiden Länder.“

Nach Anhörung dieser Depesche erwiderte Minister Sjassonow dem ottomanischen diplomatischen Vertreter, er stelle formell in Abrede, daß die Feindseligkeiten von der russischen Flotte begonnen worden seien. Er halte es für zu spät, irgend welche Verhandlungen anzuknüpfen. Nur wenn die Türkei gleichzeitig alle deutschen Beamten aus der Arme und der Marine ausgewiesen hätte, würde es möglich gewesen sein, Verhandlungen über die Entschädigungen der Leute zu beginnen, die durch den hinterlistigen Angriff an den russischen Küsten gelitten haben.

Da die Mitteilung des türkischen Geschäftsträgers Zahreddin nichts an der Lage ändert, teilte Sjassonow demselben mit, daß er am folgenden Tage seine Pässe erhalten werde, um Petersburg zu verlassen.

Berlin, 4. Nov. Der „Berl. Lokalan.“ schreibt: „Es ist festgestellt, daß die Türkei sich in Abwehr feindlicher Angriffe befindet. Um so dreister ist das Verlangen Sjassonows, die Türkei solle ihre deutschen Instrukteure abberufen.“

W.T.B. Wien, 4. Nov. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Konstantinopel: Die Bemühungen zur Beilegung des türkisch-russischen Konfliktes scheiterten an der Weigerung der Pforte, die sofortige Abberufung der deutschen Militärmission zu veranlassen.

Frankreich und die Türkei.

W.T.B. Bordeaux, 3. Nov. Meldung der Agence Havas. Die Regierung veröffentlicht eine Erklärung, in der es heißt, daß sie für den Fall der Neutralität die Respektierung der Unabhängigkeit und Integrität der Türkei angeboten habe. Die türkischen Schiffe hätten ohne vorherige Erklärung die Feindseligkeiten begonnen. Die Entente-mächte wollten hoffen, daß dies den deutschen Offizieren zuzuschreiben sei und schlugen daher der Türkei vor, ihre Politik nicht von Berlin aus leiten zu lassen, sondern alle deutschen Offiziere sofort zu entlassen. Die Pforte war lebhaftig zur Zurückberufung ihrer Schiffe nach den Meerengen bereit. Der Dreiverband mußte daher nach wie vor mit der Möglichkeit von türkischen Angriffen rechnen. Da die Türkei es nicht für nötig hielt, die Aufrichtigkeit ihrer friedlichen Absichten darzutun, haben die Vertreter des Dreiverbandes am 31. Oktober ihre Pässe verlangt.

Nachrichten aus Nordafrika besagen, die mohammedanische Welt beachtliche nicht, sich mit der Türkei solidarisch zu erklären und ohne Unterschied die mohammedanische Sache zu gefährden.

Die Bewegung in Persien.

Aus der Schweiz, 3. Nov. Die Petersburger „Nowoje Wremja“ meldet aus Urmia (Persien, russ. Interessengebiet) der Sohn Abdolkabers, Scheich Abdullah sei mit 3000 Reitern in Baloff, zehn Kilometer von Urmia, eingetroffen. Treff. 3.

W.T.B. Leipzig, 4. Nov. Das „Leipziger Tagblatt“ meldet aus Kopenhagen: „Berlinsche Ländchen“ berichtet aus Petersburg: Der persische Gesandte hat der russischen Regierung die Forderung auf sofortige Abberufung der russischen Truppen aus Persien überreicht.

Die Gärung in Ägypten.

Rom, 2. Nov. Ein soeben aus Ägypten zurückgekehrter Redakteur des „Mattino“ gibt seinem Blatte eine überaus bursche Darstellung der dortigen Lage. Hiernach wäre ein fürchterlicher Ausbruch des Engländerhasses in Ägypten nicht zu vermeiden. Besonders die Küstengebiete des Roten Meeres seien für den Ausbruch, der sich allen arabischen Elementen im Sudan und in Ägypten mitteile, völlig reif. Auch die Feindschaft von den Engländern reichlich mit Waffen und Munition versiehene Sekte der Senussi sei im Einverständnis. Das Bedenklichste sei aber, daß die nach Ägypten geschickten Hindustruppen mit den Arabern zu fraternisieren beginnen. M. N. N.

Berlin, 4. Nov. In Kairo und Alexandrien ist es zu Zusammenstößen zwischen Arabern und Militär gekommen. Die englischen Touristen verlassen das Land.

Italien und die Balkanmächte.

T. Zürich, 4. Nov. (Privatteil.) Der Balkanberichterstatte der „Times“ meint Bulgarien werde neutral bleiben und jede Aktion in Mazedonien vermeiden. Der „Corriere de la Sera“ bemüht sich darzulegen, daß es im Interesse Italiens läge, den Balkanbund wieder entstehen zu lassen. Italien und Bulgarien wären gemeinsam in der Lage, die Situation auf dem Balkan zu beherrschen.

Bulgarien wäre geneigt, Rumänien ein Gebiet abzutreten. In diesem Falle, meint das Mailänder Blatt, könnte Bulgarien durch Adrianopel entschädigt werden. Auch Grie-

chenland wäre entschlossen, den Krieg gegen die Türken zu führen. (Griechenland seinerseits erklärt, daß es nur bei einem Angriff Bulgariens auf Griechenland, seine Neutralität aufgeben würde.)

Mailand, 4. Nov. Nach dem „Berl. Tagbl.“ berichtet „Daily Chronicle“ von hier: Bulgariens Entschluß, neutral zu bleiben, habe in Italien sehr beruhigt. Der „Corriere d'Italia“ erfährt aus Sofia, daß ein Abkommen zwischen Bulgarien, Rumänien und Italien vorbereitet würde.

W.T.B. Sofia, 4. Nov. „Dnewnit“ weist den Vorschlag des serbischen Gesandten in Petersburg zurück, Bulgarien solle gegen eine kleine Gebietsabtretung Serbien zweihunderttausend Mann zur Hilfe schicken.

W.T.B. Budapest, 4. Nov. Der bulgarische Generalkonsul Doroff ist auf sein Ansuchen heute einstimmig als ordentliches Mitglied in den Journalistenverein aufgenommen worden. (Auch ein bemerkenswertes Zeichen der bulgarischen Stimmung. D. Red.)

T. Zürich, 4. Nov. (Priv.-Tel.) Nach einem Berichte des Generals Ameglio, des Gouverneurs der Cyrenaica (italienisches Nordafrika) soll die dortige Lage besorgniserregend sein. Die Eingeborenen hatten sich der Gegend von Bir Badet, das in der Höhe von Benghassie liegt, genähert. Ein neuer Angriff sei zwar leicht zurückgewiesen worden, aber die Kolonie sei noch weit von Befreiung entfernt. General Ameglio meint, daß mit dem Eingreifen der Türkei in den Krieg die italienischen Elemente ermuntert werden könnten und verlangt deshalb Truppenverstärkungen. Die Regierung konnte sich bisher nicht entschließen, Truppen von Ostafrika nach Nordafrika kommen zu lassen, da auch dort infolge österreichischer Unruhe (?) Unruhen zu befürchten seien. Der „Corriere de la Sera“ hofft, daß die Regierung den Wünschen des Generals nachkomme.

Eine japanische Drohnote an die Türkei?

Budapest, 3. Nov. Aufsehen erregt in Konstantinopel, wie das Blatt „Al Isk“ mitteilt, eine nach Mitteilung des Vizepräsidenten des türkischen Senats von Japan der Pforte zugesandte Note.

Japan hat am Goldenen Horn keinen eigenen Vertreter, und so erschiebt ein Sondergesandter aus Rußland und überreicht, begleitet vom englischen Botschafter, die japanische Note. Darin wird betont, daß Japan als asiatische Macht die Türkei davor warne, weiter auf der schiefen Ebene zu bleiben, da sonst Japan genötigt wäre, sich einzugreifen. Nach der Meinung vieler trägt sich Japan mit dem Plan, Mesopotamien zu besetzen, wozu aber die Note nichts erwähnt.

Die Meldung über diesen japanischen Expressionsversuch ist, wie die „M. N. N.“ die sie wiedergeben, bekannt, noch von keiner Seite bestätigt. Es ist allerdings schon mehrfach behauptet worden, der japanisch-englische Bündnisvertrag habe Japan den Schutz der englischen Kolonien in Asien übertragen. Auch ein japanischer Angriff auf Mesopotamien war schon wiederholt als Schreckmittel für die Türkei ausgetraut worden. Wir glauben aber nicht, daß sich die Pforte durch solche Pressionen an der Wahrung ihrer Interessen verhindern lassen wird.

Der Aufstand in Südafrika.

W.T.B. London, 4. Nov. „Morning Post“ meldet aus Kapstadt: Die Gefahrenzone ist im nördlichen Dranjesfreistaat, wo Dewet die Engländer gezwungen hat, sich seinem Korps anzuschließen.

Das Schakamt hat beschloßen, die Bahnen für das Risiko wegen des Aufstandes zu entschädigen und dadurch die Wiederherstellung der normalen Routen erreicht.

W.T.B. London, 4. Nov. Das Reuterische Bureau meldet aus Salisbury vom 31. Oktober: Ueber Südhofessen ist das Kriegesrecht verhängt worden.

W.T.B. Berlin, 4. Nov. Die Zahl der aufständischen Buren wird auf 10 000 Mann berechnet. (Diese Zahl war auch kürzlich schon genannt, aber von den Engländern sehr angezweifelt worden. D. R.)

Der Krieg zur See.

Ein kaiserliches Lob der „Emden“.

Emden, 2. Nov. Aus dem Großen Hauptquartier ist am Dienstag nachmittag folgendes Telegramm des Kaisers eingetroffen: „Oberbürgermeister, Emden. Ich beglückwünsche die Stadt Emden zu ihrem Vaterland im indischen Ozean, dessen kühne Kreuzerfahrten ein jedes deutsche Herz mit Stolz und Freude erfüllen. Wilhelm I. R.“

Der Kreuzer „Karlsruhe“.

W.T.B. London, 3. Nov. (Nichtamtlich.) Wie Monays aus Para in Brasilien meldet, hat dort der deutsche Dampfer „Assuncion“ die Passagiere und die Mannschaft des belgischen Dampfers „van Dyd“ und der englischen Dampfer „Hursdale“ und „Gantian“ an Land gesetzt. Diese drei Dampfer waren von dem deutschen Kreuzer „Karlsruhe“ erbeutet worden.

Ein englisches Zugeständnis.

W.T.B. London, 3. Nov. (Nicht amtlich.) „Times“ schreiben: „Die bedeutendste Episode in den Nachrichten des Wochenendes ist, daß der Kreuzer „Hermes“ am Samstag in der Straße von Dover von einem deutschen Unterseeboot torpediert wurde. Dies ist an sich keine so ernsthafte Sache, aber es ist ein gewisser Verlust und es ist besser, es zuzugeben. Es ist bemerkenswert, daß der „Hermes“, wie schon der „Hawke“ während der Fahrt torpediert wurde. Von besonderer Bedeutung ist, daß sich feindliche Unterseeboote in der Straße von Dover befinden; da das Minenfeld ihr Kommen und Gehen nicht hindert und wir auf ihre fortgesetzte Anwesenheit in der Meerenge rechnen müssen.“

Feindliche Unterseeboote erscheinen jetzt an neuen Orten. Sie werden mit großem Geschick und Mut geführt. Der Feind hat durch Unterseeboote und Minen in gewissem Maße, obwohl nicht in vülalem Umfang, die fähigen Bedingungen verringert, die wir zur See zu erhalten streben.“

Berlin, 4. Nov. Der „Berl. Lokalan.“ meldet aus Rotterdam: Ein Korrespondent der „Times“ will Zeuge des Unterganges des Kreuzers „Hermes“ gewesen sein, den er an der Küste Nordfrankreichs beobachtete. Das Schiff befand sich bei nebligem Wetter in einiger Entfernung von der Küste, als sich auf einmal eine große Rauchsäule zeigte. Der „Hermes“ versuchte sich unter Vollampf zu retten und die Küste zu erreichen. Er fuhr tatsächlich noch, als ein Teil des Schiffes schon unter Wasser stand.

Die Nordsee als Kriegsgebiet.

Köln, 3. Nov. Die „Köln. Ztg.“ meldet über Holland: Die britische Admiralität teilt mit:

„Da die Deutschen willkürlich durch Handelschiffe mit neutraler Flagge in der Nordsee Minen gelegt haben, muß die

gesamte Nordsee als militärisches Gebiet betrachtet werden. Vom 5. November ab werden alle Schiffe, die die Brite überfahren, welche vom Nordpunkt der Hebriden über Faroer nach Island gezogen wird, dies auf eigene Gefahr tun, es sei denn, sie handeln auf besondere Weisung der Admiralität. Den Handelschiffen aller Nationen, die nach Norwegen, der Ostsee, Dänemark und Holland fahren wollen, wird angeraten, durch den Kanal nach Dover zu fahren; hier werden ihnen die Wege bezeichnet, die sie, soweit es Großbritannien angeht, sicher nach Farn Island bringen, von wo aus soweit wie möglich ein sicherer Weg nach dem Feuerschiff Lindesnaes an der norwegischen Küste angegeben wird; von hier ab ist möglichst nahe an der Küste entlang zu fahren.“

Damit versucht England unter Zuhilfenahme einer Vereidung Deutschlands, das schon mehrmals erklärte, daß von seiner Seite aus nur Minen längs der englischen Küste aber nicht mitten in der Nordsee gelegt seien, alle Handelschiffe, welche die Nordsee befahren wollen, zunächst in seinen Hafen Dover zu treiben, natürlich, um sie dort zu untersuchen und, wenn möglich, ihre Ladung mit Beschlag zu belegen. Das ist allerdings eine sehr bequeme Art, unter Schonung der eigenen Kreuzer vor der von ihnen so sehr gefürchteten Unterseeboots-Gefahr den ganzen Handel der Neutralen beherrschen zu können.

Berlin, 4. Nov. Die „Deutsche Tageszeitung“ betont, daß niemals deutsche Schiffe unter neutraler Flagge Minen gelegt haben.

W.T.B. London, 3. Nov. Der Marinemitarbeiter der „Morning Post“ schreibt: Es entspricht Deutschlands Interesse, alle Meere möglichst unsicher zu machen. Unser Interesse ist, sie offen zu halten. Deutschland ist imstande, der englischen Flotte dadurch eine Menge von Mühe und Arbeit zu machen, während es seine eigenen Schiffe sicher im Hafen liegen läßt. Das Minenlegen, das anfangs vom Publikum als ein Aufzug betrachtet wurde, entwickelt sich zu einer regelrechten Methode des Seekrieges.“ (Wie die Engländer doch anfangen, klug zu werden! D. Red.)

W.T.B. Köln, 4. Nov. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Berlin: Nach Meldungen aus Petersburg soll die englische Regierung nach Aussprechung mit den Verbündeten und den neutralen Mächten beschloßen haben, die Londoner Deklaration von 1909 nicht mehr als Grundlage für ihre Handlungsweise in Angelegenheiten des internationalen Rechtes anzusehen. Eine Beteiligung für diese Loslösung Englands von der Londoner Deklaration scheint noch nicht vorzuliegen. Es wird aber wohl festgestellt werden müssen, ob eine solche Loslösung erfolgt ist. Würde dies der Fall sein, so würden wir daraus den selbstverständlichen Schluß ziehen haben, daß England gegenüber auch Deutschland an die Londoner Deklaration nicht gebunden wäre.

Die Deutschen in englischen Konzentrationslagern.

W.T.B. London, 4. Nov. Laut „Daily Telegraph“ wird die Zahl der in London internierten Deutschen und Desterreicher auf 5000 geschätzt.

Berlin, 4. Nov. Ein aus dem englischen Konzentrationslager in Farm bey befreiter Deutscher berichtet einem Chemnitzer Blatt, daß infolge schlechter Behandlung in einer Woche 17 Zivilisten gestorben seien.

Englische Proteste aus Deutschland.

Frankfurt a. M., 3. Nov. In den verschiedensten Städten Deutschlands erlassen die dort lebenden Engländer jetzt Kundgebungen und Erklärungen an die englische Regierung, in welcher sie die vornehme und taktvolle Behandlung, die ihnen seitens der Behörden und des Publikums zu teil wird, loben und dagegen protestieren, daß in England unschuldige deutsche Staatsangehörige gefangen genommen und in Konzentrationslager eingesperrt werden. Sie erklären eine solche Behandlung als eines zivilisierten Landes unwürdig und weisen in ihrem Einzelnen an die englische Regierung darauf hin, wie die Erbitterung des deutschen Volkes hierüber in letzter Zeit durch das Vorgehen der britischen Regierung aufs höchste gesteigert ist, sobald eine strenge Vergeltung am 5. November eintreten wird, falls die britische Regierung dem amerikanischen Botschafter nicht die genügende Antwort gibt. Die Unterzeichneten bitten dringend in Anbetracht der seit Ausbruch des Krieges deutscherseits den hier weilenden englischen Engländern erwiesenen menschenwürdigen, taktvollen Behandlung um umgehende Schritte zur Abhilfe der Not der in England lebenden deutschen Staatsangehörigen.“

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. Berlin, 3. Nov. (Nicht amtlich.) Der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen, der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz, der Herzog und die Herzogin von Anhalt, von Sachsen-Meiningen, von Altenburg und der Herzog von Sachsen-Koburg und Gotha haben in hochherziger Weise angeordnet, daß die ausgedehnten Briefe mit Kreuzpostmarken zu belassen sind. Die Hofmarschallämter haben die der Roten Kreuzpostmarkensammlung, Reichstag, Zwischengehoß, Zimmer Nr. 16, mitgeteilt.

W.T.B. Berlin, 2. Nov. (Amtlich.) Dem Vernehmen nach versuchen Händler Postkraftwagen ausländischen Ursprungs zu verhältnismäßig hohen Preisen in Deutschland zu verkaufen. Es wird darauf hingewiesen, daß derartige Wagen alle auf Grund des Kriegesleistungsgesetzes ausgehoben und für Heereszwecke nutzbar gemacht werden können. Der Abschlag wird keineswegs der gezahlte Preis, sondern lediglich der reine Zeitwert zu Grunde gelegt.

W.T.B. Berlin, 2. Nov. Die von den Darlehenstafeln gewährten Darlehen sind in der Zeit vom 23. bis 31. Oktober von 946,74 Millionen Mark auf 1110,93 Millionen Mark gestiegen. Darunter befinden sich 778,33 Millionen Mark Darlehen gegen 533,64 Millionen Mark am 23. Oktober, die im Zusammenhang mit den Kriegsanleihen erteilt sind. Die Einzahlungen bei der Reichsbank auf die Kriegsanleihen betragen, am 31. Oktober bereits erheblich mehr als 3 1/2 Milliarden Mark.

W.T.B. Dresden, 3. Nov. König Friedrich August hat bei seiner heutigen Rückkehr vom westlichen Kriegsschauplatz in Dresden nach einer Begrüßung durch den Oberbürgermeister eine Ansprache gehalten, in der er sagte: „Mit großer Freude habe ich unter meinen Truppen im Felde geweilt und mit Genugtuung mich davon überzeugt, wie dort ein jeder, vom obersten General bis zum jüngsten Soldaten, furchtlos und treu seine Pflicht erfüllt. Wer gesehen hat, wie unsere Truppen unter zeitweilig schwierigen Verhältnissen nicht nur von standhaftem Mut, sondern auch von dem Geiste kriegerischer

Offensive erwartet sind, der weiß, daß wir in diesem Kriege siegen werden."

Sonstige Meldungen.

W.L.B. Berlin, 3. Nov. (Nichtamtlich.) Dem General der Infanterie von Boyerssch à la Suite des ersten Garde-Regt. zu Fuß und kommandierender General des Landwehrkorps ist der Orden Pour le Mérite verliehen worden.

Stuttgart, 2. Nov. Professor Dr. Bidlingmaier, der Kurios der Sternwarte in München und Teilnehmer der deutschen Südpolar-Expedition unter Dringalski, ist als Hauptmann der Landwehr im Westen im Alter von 39 Jahren gefallen.

München, 3. Nov. Die Königliche Akademie der Tonkunst in München und der Münchner Tonkünstlerverein haben öffentlich Verwahrung gegen Jacques Dalcroze eingelegt, der, wie gemeldet, die bekannte Rundgebung gegen Deutschland mitunterzeichnet hat. Sie bezeichnen sein Verhalten als einen Akt leichtfertiger Beleidigung und größter Unanständigkeit. Auch der Vorstand des Deutschen Musikpädagogischen Verbandes beschloß einstimmig den Ausschluß Jacques Dalcrozes aus dem Verband. Die Schweizer Vereine in München und namhafte in München lebende Schweizer Künstler und Schriftsteller weisen in einer öffentlichen Erklärung gleichfalls die Anschuldigungen der Genfer Rundgebung gegen den Barbarismus der Deutschen mit Entrüstung zurück.

Aus Antwerpen.

Berlin, 4. Nov. In Antwerpen ist der offizielle Dienst fast vollständig wieder hergestellt. Lebensmittel sind genug vorhanden und zum Teil billiger als vor dem Kriege.

England und der Krieg.

W.L.B. London, 4. Nov. (Nicht amtlich.) "Daily Telegraph" meldet: Eine neue Kriegsanleihe soll bald emittiert werden im Betrage von 200 Millionen Pfund zu 4 Prozent in 10 Jahren zu Pari einlösbar.

Zur Lage in Serbien.

Furcht der serbischen Regierung vor einem Volksaufstand.

Budapest, 3. Nov. Die Sitzung der serbischen Stupischina wurde am 30. Oktober vom Kronprinzen in Nisch eröffnet. Die Regierung verlangte vom Kriegsminister die Stellung einer militärischen Bewachung, da man für eine Anstöße befürchtete. Man besorgt auch, daß Anschläge gegen Mitglieder der Regierung geplant sind. Gegen Bajalich seien bereits drei Attentate verübt worden. (Das gehört ja, meint die "Straßb. Post", in Serbien sozusagen zum guten Ton.)

Der Deutsche Kaiser in Donchery.

Unser nach dem Westen entwanderter, vom Großen Generalstab genehmigter Kriegsberichterstatter, Herr Julius Hirsch, schickt uns aus dem Großen Hauptquartier des Westens folgenden Bericht vom 1. November 1914.

Großes Hauptquartier des Westens, 2. November.

Es gibt ein Bild von Camphauen, das wohl Tausende in der Heimat kennen. Auf der Landstraße, die von Sedan nach Charlesville führt, treffen Napoleon III. und Bismarck zusammen. Der breite Wagen, in dem der Kaiser, von goldbestrehten Reitern begleitet, von Sedan herkam, bleibt in der Allee stehen, durch deren Baumwipfel der Morgenwind streicht. Auf einen Stoß gestützt, nähert sich der besiegte Kaiser dem Schmiede des Deutschen Reiches, der auf einem gewaltigen Rosse einhertrabt. Das war in der achten Morgenstunde des zweiten Septembers 1870, am Tage der Kapitulation von Sedan, fast zur selben Stunde, als in dem Dörfchen Frenois die Kapitulationsurkunde von Moltke, dem Generalstabschef des Königs Wilhelm von Preußen, und Grafen Wimpffen, dem general en chef der französischen Armee, unterzeichnet wurde.

Langsam näherten sich Napoleon und Bismarck dem Dorfe Donchery, das am rechten Ufer der Maas liegt. Am linken Ufer hart an der Landstraße steht ein einförmiges, weißgetünchtes Haus. Ein Kranz gelber Äpfeln, von dünnem Drahtgarn geschützt, zieht sich um das kleine Häuschen; und auch am Fensterband in Töpfen aus bunten Scherben blüht es so recht zur Allerfeiernstimmung des Tages. An dieser Stelle vor dem Häuschen, an der Bismarck den Kaiser einlud, sich mit ihm in ein Zimmer des Häuschens zurückzuziehen, macht heute unser Auto Halt. Ein Bild über die Maas reißt die Gedanken rasch in die Gegenwart zurück. Hier wurde in den letzten Augusttagen erbittert gekämpft. Donchery liegt in Trümmern, und auch das Schloss Bellevue, in dem König Wilhelm mit Napoleon zusammentraf und ihm Schloss Wilhelmshöhe für die Dauer der Kriegsgefangenschaft zum Aufenthalt anwies, wurde im Artilleriekampf schwer mitgenommen. Nicht weit von dem historischen Häuschen, gegenüber am Rande der Allee, schlafen deutsche und französische Soldaten seit neun Wochen inmitten eines Gemüsegärtchens den letzten Schlaf. Blumen, wie sie noch im Herbst blühen, umarmen zärtlich die Gräber, die weißen Holzkreuze tragen deutsche Soldatenhelme und französische Käppis als Ehrenschmuck. Mitten unter den Heiden, auf dem Boden, wo Frankreichs Kaisertrone zertrümmert wurde, ruht Oberleutnant Fond, Bataillonsadjutant im 31. Infanterie-Regiment, gefallen am 26. August.

In dem kleinen Landhaus, aus dem acht Fenster durch die Ähren, aufstrebenden Zweige der schmutzberaubten Bäume nach dem zerstörten Dörfchen blicken, war am 12. Oktober d. J. Kaiser Wilhelm mit seinem Neffen, dem Prinzen Waldemar von Preußen, dem Kommandanten des kaiserlichen freiwilligen Automobilkorps, dem Reichsanzler Herrn v. Bethmann Hollweg zu Gast. Die Eigentümerin des Hauses, die eine hübsche junge Frau gewesen sein muß, als Napoleon seine Krone verlor, ist heute über siebzig Jahre alt. Madame Fournese Liban hat trotzdem erst graues Haar und spricht lebhafter, als es sonst Matronen in ihrem Alter tun. Und ihre Augen leuchten auf, als sie vom Besuch des Deutschen Kaisers in ihrem netten, reinlichen Heim erzählt. Dieselbe enge Stiege, welche von der Hinterfront des Häuschens Napoleon und Bismarck emporgestiegen waren, führte auch den Enkel Kaiser Wilhelms des Ersten hinauf zu der kleinen schmalen Küche, durch die man das niedrige Zimmer betritt, in dem Napoleon allem Glanz der Erde entsagte. Und Fournese Liban kramte vor dem Kaiser all ihre teuren Erinnerungen an

jene denkwürdigen Tage aus. Sie zeigte dem Kaiser wie uns den schwachen, strohgeschlochtenen Sessel, auf dem Bismarck an dem runden Tisch gesessen. Den anderen, auf dem Napoleon gesessen hatte, hatte ein preussischer Offizier anno 1870 um einen Taler gekauft. Sie zeigte die vergilbte Photographie ihres letzten Kaisers, die ihren Ehrenplatz auf einer Kommode hat, in dem Madam Liban ihre Andenken bewahrt. Darüber hängen Bilder aus dem großen Krieg und ein Tableau von Uniformknöpfen, die sie vor 44 Jahren auf dem Schlachtfelde von Donchery, wo der linke Flügel der Deutschen gestanden hatte, aufgesammelt hatte.

Der Kaiser besichtigte dann die hellblauen geblumten Tapeten des Zimmers, die von vielen Tausenden Namen deutscher und französischer Besucher dieses Hauses bedeckt sind. Von der Begegnung anno 1870 erzählt Frau Liban nicht viel; für sie hat der Besuch des Deutschen Kaisers auch erhöhte Bedeutung. Sie holt einen kleinen Goldrahmen herbei, in welchem sie sorgsam unter Glas beschützt, vier Napoleondors aufbewahrt hat. Die hatte der scheidende Franzosenkaiser der aufschleichenden jungen Frau in die Hand gedrückt, als er das kleine Landhaus verließ. Diese vier Goldstücke zeigte sie auch dem Deutschen Kaiser, und lächelnd zog Kaiser Wilhelm vier andere hervor, vier funkelnde Zwanzigmarkstücke mit seinem Bildnis und legte sie auf den Tisch, neben die letzten Goldstücke Napoleons. Stolz zeigt uns die französische Frau das deutsche Geld. Und dabei sprudeln ihr Worte über deutsche Güte über die Lippen. Dann wickelt sie zwei andere Goldstücke aus zwei Kastenabreißzetteln. Das eine hatte ihr Bethmann Hollweg gegeben — sie charakterisierte ihn ungemein lebhaft „dieser große Mann“, und dabei zeigte sie bis an die Stubendecke — das zweite war eine Gabe des Prinzen Waldemar. „Das ist das Porträt meines Urgroßvaters“, hatte er ihr dabei gesagt, „der 1870 drüben im Schlosse Bellevue war.“

Und dann zeigte sie uns ihren wertvollen Schatz: Zwei alte, etwas abgegriffene Geschäftsarten von Kaufleuten aus Sedan. Auf die Rückseite der einen hat Kaiser Wilhelm mit Bleistift seinen Namen geschrieben. Das ist seine trügliche Handschrift, der Namenszug in französischer Sprache mit dem charakteristischen Doppelpunkt vor dem Imperator rex. „Guillaume: L. R.“ Auf der anderen Karte stehen die Worte: „Waldemar, fils de Prince Henri de Prusse“. Dann verfertigt Madame beide Karten wieder fein säuberlich in eine Schachtel, die auch einen kleinen Kautschukstempel enthält mit der Handschrift: „Maison de la Ire Entree Donchery“. Den Stempel drückt sie auf Postkarten ihrer Besucher, und die Pfennige und Sous, die sie dafür erhielt, halfen ihr über die kleinen Sorgen des Alltags hinweg.

Wenn die Tage des Friedens wieder kommen werden, wird das Haus von Donchery doppelt sehenswert sein. Von ihm aus werden dann die Touristen hinüberwandern zum Schlosse Bellevue, der eigentlichen Geburtsstätte der neuen deutschen Kaisertrone. Die Schrecken des Krieges werden auch hier geheilt werden. Denn Kaiser Wilhelm hat den Befehl gegeben, die beschädigten Teile des Schlosses in ihrer alten Gestalt wiederherzustellen.

Julius Hirsch, Kriegsberichterstatter.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. November.

Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin kehrten gestern abend nach 6 Uhr aus Schloß Königstein hierher zurück. Gleichzeitig trafen Ihre Hoheitlichen Hoheiten die Prinzessinnen Elisabeth und Sophie von Luxemburg zu mehrtägigem Besuch hier ein.

Sol-Anlage. Auf Allerhöchsten Befehl wird die Hoftrauer am 5. November, dem Geburtsfeste Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin, abgeleget.

Das Eiserne Kreuz erhielten: Unteroffizier der Reserve Karl Warth von Karlsruhe, Unteroffizier Karl Grub von Durlach, Kanonier Karl Geggus von Weingarten, Vizewachmeister der Reserve Julius Wör, Direktor der Süddeutschen Distrikts-Gesellschaft in Bruchsal, Oberleutnant der Reserve Dr. Bammerberger, Hilfsrichter beim Schwelinger Amtsgericht, Feldwebel Henkel beim Mannheimer Regiment 110, Oberleutnant der Landwehr Amtmann Philipp Köhlermeier von Pforzheim, Leutnant der Landwehr Steinbinder Eugen Beder von Pforzheim, Leutnant der Reserve Egon Müller, Stadtschreiber in Pforzheim, Leutnant der Reserve Postamtmann Julius Rath beim Postamt Mittelberg (Ettlingen), Postbote Kirchpfeifer von Baden-Baden, Albert Falk und Leopold Viehbi, beide von Rappelsweiden, Stabsarzt Dr. Eugen Burger von Endingen, Unteroffizier der Reserve Albert Dietrich von Kehl, Postassistent Diebold Wirth und Landwirtschafstlehrer Wilhelm Haag, beide von Nommeneier, Kaufmann Richard Maier aus Denzlingen, Leutnant der Reserve Mißgheleim im Leibregiment Nr. 20, Feldwebel Kiereme im Regiment 170, Kraftwagenführer Gaus von Freiburg, Finanzassistent Willmann von Willingen, und Hans Schafbusch von Hüfingen.

Die Badener bei den Kämpfen am Nertkanal. Gestern abend sind hier 200 Leicht- und 125 Schwerverwundete mit einem Hilfslazarettzug am alten Personenbahnhof vom Kriegsschauplatz in Nordfrankreich eingetroffen. Die Verwundeten wurden teilweise hier entladen, zumteil nach dem Oberland weiterbefördert. Auf dem alten Personenbahnhof waren der Großherzog und Prinz Max erschienen, welche sich in dem Lazarettzug längere Zeit mit den Verwundeten unterhielten. Es waren fast durchweg badische Soldaten, die noch vor wenigen Tagen westlich des Nertkanals am Kampfe teilgenommen hatten. Die Kranken berichteten von den heftigen Kämpfen gegen Franzosen und Engländer, die fast ausschließlich nachts aufgeführt wurden, zugleich berichteten sie aber auch von dem stetigen langsamen Vorwärtsschreiten der deutschen Truppen. Der Bajonettkampf sei an der Tagesordnung. Geraden bewundernswert sei bei diesen Kämpfen die Fürsorge für die Verwundeten. Die Krankenautos fahren bis in die vordersten Schichtlinien und bringen die Leicht- und Schwerverwundeten direkt in die Feldlazarette oder sogar an die bereitstehenden Lazarettzüge zum sofortigen Weitertransport in die Heimat.

Flieger in Karlsruhe. Am vergangenen Sonntag landete auf dem hiesigen Exerzierplatze ein Aviatik-Militärdoppeldecker. Die Führung hatte Unteroffizier Günther Ziegler, ein Sohn einer in Karlsruhe-Grünwinkel wohnenden Familie, der sich bei Kriegsausbruch in Freiburg als freiwilliger Flieger gestellt hatte. Als Beobachter begleitete ihn ein Herr Dr. Vogel-Freiburg, der sich ebenfalls freiwillig gemeldet hat. Als der Apparat, ein schönes, neues Flugzeug, mit dem Eisernen Kreuz, dem Erkennungszeichen der deutschen Flieger,

gestern, Dienstag nachmittag zu einigen Rundflügen über der Stadt aufstieg, sammelte sich eine größere Menschenmenge auf dem Exerzierplatze an. Die Flieger, die zurzeit noch in Freiburg ausgebildet und in wenigen Wochen auf den Kriegsschauplatz abgehen werden, werden heute nachmittag nach Freiburg zurückfliegen.

Die infolge des Kriegszustandes erschwerte Einfuhr von Erdöl und die damit zusammenhängende Mangel an das Publikum zu sparsamem Verbrauch des Erdöls hat die Badische Eisenbahnverwaltung veranlaßt auf eine erhebliche Einschränkung bei der Verwendung des Erdöls im Staatsbahnbetrieb zu dringen. Insbesondere wurde dem Personal der Gebrauch des Erdöls zu Zweckzwecken (Reinigen der Maschinen) und zum Schmierzwecken (Eingießen in die Nadelhölzer der Wagen in den Rangierbahnhöfen zur Erleichterung des Laufens) untersagt. In den Abfertigungsräumen, Wartehallen, Vorplätzen, Aborten, auf den Bahnsteigen, Lagerplätzen, bei den Gleisbeleuchtungsanlagen zum Betrieb der Signale soll die Beleuchtung, wo sie durch Erdöl geschieht, auf das unbedingt Nötige beschränkt werden.

Der 2. belgische Ort im Postverkehr mit Deutschland. Als zweites deutsches Postamt in Belgien hat jetzt das in Berviers den Verkehr mit Deutschland aufgenommen. Es werden von und nach dem Orte offene Briefsendungen und Telegramme unter denselben Bedingungen zugelassen, wie mit Brüssel. Vorläufig werden also noch die Taxen des Weltpostvereins erhoben. Es ist zu hoffen, daß bald das inländische Porto auf den Verkehr mit Belgien Anwendung findet. Berviers ist einer der wichtigsten belgischen Industrieorte mit mehr als 50 000 Einwohnern. Die Herstellung von Tuchen blüht hier schon seit dem 18. Jahrhundert.

Der Ausschuß der Landesversicherungsanstalt Karlsruhe hielt letzter Tage hier eine Sitzung ab, welcher sowohl der ausscheidende bisherige Anstaltsvorsitzende Geh. Rat Kaffma als auch dessen Nachfolger Geh. Regierungsrat Beck anwohnte. Es wurde u. a. mitgeteilt, daß zu Beginn des Krieges eine große Anzahl der Beamten und Angestellten einrücken mußte und daß sich die Heilstätten rasch entvölkerten. Da die Militärbehörden von den ihr zur Verfügung gestellten Heilstätten als Lazarette nur geringfügig Gebrauch gemacht habe, werden die Heilstätten wieder mit Lungentranken belegt und nur Nordrach als Erholungsheim für genesende Soldaten bestimmt. Der bisher 10 000 Mark betragende Beitrag für den Tuberkuloseausgleich des Landes soll womöglich erhöht werden. Dem Roten Kreuz wurden insgesamt 30 000 Mark überwiesen und je 10 000 Mark für Elsaß-Lothringen und für Ostpreußen. Weiter wurde beschlossen die bis jetzt ausgeworfene Kapitalsumme von 1 800 000 Mark für Zwecke gemeinnütziger Baugenossenschaften auf 2 500 000 Mark zu erhöhen.

St. A. Grundbesitzwechsel und Bautätigkeit in Karlsruhe im Monat September 1914. Es wurden 7 (September 1913: 34) Piegenschaften im Gesamtwert von 207 900 M. (411 984 M.) verkauft. Davon sind 2 (6) mit einem Wert von 137 000 M. (228 250 M.) bebaut und 5 (26) mit einem Wert von 70 900 M. (180 765 M.) unbebaute Grundstücke. Unter den unbebauten Grundstücken befinden sich 4 (11) Bauplätze im Wert von 40 900 M. (168 530 M.). Baugenehmigungen wurden für 26 Gebäude (September 1913: 105) erteilt; darunter befinden sich 6 (18) Wohngebäude. Die Rohbauabnahme fand bei 4 Gebäuden (mit 24 Wohnungen) statt, die Schlußabnahme bei 25 (September 1913: 47). Für bezugsbar wurden 79 Wohnungen (September 1913: 144 Wohnungen) erklärt. Davon sind 66 Kleinwohnungen; 41 Wohnungen haben 3 Zimmer, 24: 2 und eine 1 Zimmer. Ein Abgang an Wohnungen fand nicht statt. Im ganzen Vierteljahr Juli-September ist der Wohnungsbestand um 106 Wohnungen gewachsen. Seit 1. Januar sind 457 Wohnungen gebrauchsfertig geworden; abzüglich des Abgangs von 23 Wohnungen beträgt die Vermehrung im laufenden Jahre also 434 Wohnungen. Die früheren Jahre hatten in der gleichen Zeit einen Zuwachs von 512 Wohnungen (1913), 212 Wohnungen (1912), 363 Wohnungen (1910) aufzuweisen. Von dem Reingewinn im Jahre 1914 entfallen auf die Kleinwohnungen 302, und zwar allein auf die Wohnungen mit 3 Zimmern 238.

Badisches Staatsschuldbuch. Ende Oktober 1914 betragen die Eintragungen in das Badische Staatsschuldbuch 44 982 700 M. Von der 4prozentigen Schuld sind 38 775 200 M., von der 3 1/2prozentigen Schuld 6 197 300 M. und von der 2prozentigen 10 000 M. eingetragen. Die Eintragungen auf Grund von Bareinzahlungen belaufen sich seit 1. Januar 1913, d. i. seit Errichtung des Staatsschuldbuches, auf 8 458 100 M.

Die Maul- und Klauenseuche ist nun auch im hiesigen Schlachthaus ausgebrochen. Einer Befürchtung des Bezirksamts zufolge ist der Durchtrieb von Klauenvieh und das Durchfahren mit Rindviehgepanssen durch die Schlachthausstraße, die Durlacher Allee von Rintheimer Weg bis zur Georg-Friedrichstraße und von da bis zum Wolfartsweierer Uebergang verboten.

Badischer Kunstverein. Ausgestellt sind Werke von: C. Madlot, Karlsruhe; E. Seelos, Karlsruhe; E. Segeviß, Karlsruhe; Rüd. Straßberger, Karlsruhe. Ferner: Märtyrer-Kunstlerbund.

Die Technische Hochschule Fredericiana zu Karlsruhe teilt durch Anschlag vom 31. Oktober d. J. mit, daß den Herren Karl Nedermann von Bilsbend, Hans Reich von Karlsruhe, Hans Kästling von Karlsruhe und Paul Schönig von Karlsruhe nach ordnungsmäßig bestandener Prüfung das Diplom für die Abteilung Ingenieurwesen und der akademische Grad eines Diplom-Ingenieurs erteilt worden ist.

Durch einen Knaben in die Brust geschossen. Am Montag sprangen einem 17jährigen Landwirt aus Hagsfeld auf dem Exerzierplatze bei Durlach etwa fünfzig spielende Knaben nach, in der Absicht, ihn zu schlagen. Plötzlich gab einer der Knaben einen Schuß mit einem Flobert auf den Landwirt ab, wobei demselben die Kugel in die Brust eintraf. Der Schwerverletzte mußte ins städtische Krankenhaus hier eingeliefert werden.

Vom Baum gestürzt. Gestern nachmittag stürzte in einem Hause der Rheinstraße ein Tagelöhner von einem Baume und zog sich schwere Verletzungen am Kopfe zu. Er fand Aufnahme im städtischen Krankenhaus.

Das leidige Aufspringen auf Straßenbahnwagen. Beim Aufspringen auf ein in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen kam am Montag nachmittag ein 42 Jahre alter, verheirateter Bräunnamacher aus Knieblingen in der Hofstraße hier zu Fall, wurde von der Schutzvorrichtung des Anhängewagens 20 Meter weit geschleift und so erheblich verletzt, daß er im Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

Neueste Nachrichten.

W.L.B. Hamburg, 3. Nov. (Nicht amtlich.) Heute morgen wurde in Neuendamm die Ehefrau Steffens erschlagen und das Dienstmädchen Schürer erdrosselt aufgefunden. Der Täter, der Dienstknecht Weizner aus Dommisch ist geflüchtet. Es handelt sich um Raubmord.

Amthliche Nachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 6. Oktober 1914 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Offizieren usw., Unteroffizieren und Mannschaften des XIV. Reserve-Infanteriecorps die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

28. Reserve-Division:

vom Orden vom Jähringer Löwen:

das Kommandeurkreuz erster Klasse mit Schwertern: dem Generalleutnant von Sieg, Kommandeur der 55. Reserve-Infanteriebrigade, und dem Generalmajor Freiherrn von Hammerstein-Equord, Kommandeur der 56. Reserve-Infanteriebrigade;

das Kommandeurkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: dem Obersten von Föllersamb bei der 56. Reserve-Infanteriebrigade;

das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern: dem Generaloberarzt Dr. Hornmann;

das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern: dem Major und Generalstabsoffizier Freiherrn von Coburg und dem Major und Ordonanzoffizier Dloss;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: dem Hauptmann und 1. Adjutanten Weisig;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: dem Oberleutnant und 2. Adjutanten Albrand, dem Oberleutnant Reih, Führer der gr. Bagage, dem Oberleutnant Kohnmann, Kommandanten des Stabsquartiers, den Leutnanten und Ordonanzoffizieren v. Wilton, Giulini und Pöiger, dem Assistentenarzt Harling, dem Leutnant und Adjutanten Wagener und dem Oberleutnant und Adjutanten Bachelin.

Stab des XIV. Reservecorps:

vom Orden vom Jähringer Löwen:

das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern: dem Oberleutnant Bronsart von Schellendorf, Chef des Generalstabes, dem Oberleutnant Ingenohl, Kommandeur der Munitionskolonnen und Trains, und dem Generaloberarzt und Korpsarzt Dr. Hahn;

das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern: dem Major Meier, 1. Adjutanten des Generalkommandos, dem Major von Consrub, 2. Adjutanten des Generalkommandos, dem Feldintendanten, Intendanturarzt Benz und dem Oberstabsarzt und beratenden Chirurgen Dr. Wilms;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: dem Rittmeister von Jouanne, 1. Ordonanzoffizier beim Generalkommando;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: den Leutnanten Hoppel und Ball, Patronenoffiziere beim Generalkommando und dem Offizier des Kaiserl. Freiwilligen Automobilkorps Dr. Wolf, zugeteilt dem Generalkommando;

die silberne Verdienst-Medaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Feldregistrator, Offiziersstellvertreter Wagener, dem Bizefeldwebel Deibert, kommandiert zum Generalkommando, und dem Kriegsfreiwilligen, Musikant Wolf, Motorradfahrer;

vom Feldgendarmetrupp und der Stabswache:

dem Oberwachmeister Hoffert, den Wachtmeistern Hertweg und Klug, den Obergendarmen Fuhr, Müller, Mack, Eisenhauer, Reibs, Schoder, Erb, Werstein, Regelein, Huber, Lubbusch, Schmitt, Strittmayer, Speck, Grünewald und Jonsius, dem Unterzahnmeister Häfner, dem Unteroffizier Mez, dem Gefreiten Reicht, dem Unteroffizier Schnepf, den Kraftwagenführern: Bizefeldwebel Sud, Gefreiten Mohrig, Reservisten Weidner, Bauer und Beck und Kriegsfreiwilligen Ketterer, dem Sergeanten Klinger, dem Gefreiten Kuh und dem Dragoner Ketterl.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 109:

vom Orden vom Jähringer Löwen:

das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern: dem Oberleutnant und Kommandeur von Baumbach;

das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern: den Majoren von Kummer und Hennig;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: den Hauptleuten Freiherr Goler von Ravensburg, Schmidts, Meus, Dorenburg, Franz, Gofebusch, von Schirach und von Bombard, den Stabsärzten: Dr. Baumstark, Dr. Bucher, Dr. Meyerhoff, Dr. Gumprecht und Dr. Rominger;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: dem Oberleutnant der Reserve von der Ahe, den Leutnanten von Werner und Steinmann, dem Leutnant der Reserve Fath, den Oberleutnanten der Reserve Waldmann, Koflmayer und Wurmloch, den Leutnanten der Reserve: Weber, Grün, Menningen, Müller, Faber, Sprenger, Schenk, Meyers, Lehr, von Gagan gen. Gaja, Werh, Vinz, Pisch, Kopetz, Keller, Auer und Oehl, sowie dem Oberleutnant der Reserve Wangner;

die silberne Verdienst-Medaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

den Bizefeldwebeln Kiefer und Himmelsbach, den Bizefeldwebeln Schmittgerber, Klebs, Kirsch, Vais, Grundel, Hecht und Müller, den Unteroffizieren Schütz, Hüttenrauch, Donner, Mack, Chrbrecht, Härtel, Auer, Eislin, Risse, Merkel, Heinemann, Beder, Schlageter, Wegner, Müller und Moskopf, dem Hornisten Fröhlich, den Musikantieren Hecht, Herberger, Wiedemann, Kehler, Seltenreich und Stamm, dem Hornisten Zimmermann, dem Musikant Schmidt, dem Gefreiten der Reserve Schanzlin und Wint, dem Grenadier der Reserve Matt, den Gefreiten der Reserve Roth und Erdich, dem Grenadier der Reserve Freudenberg, dem Hornisten der Reserve Grüninger, dem Grenadier der Reserve Wied, den Gefreiten der Reserve Schmidt, Mahmeyer und Koch, den Grenadieren der Reserve Lange, Sanauer, Lang, Zahrentopf, Sutter und Kurz, den Gefreiten der Reserve Menisch, Strohsch, Fuchs und Hoff, dem Bizefeldwebel Engelmann, dem Bizefeldwebel Frank, dem Grenadier der Reserve Wenner, dem Gefreiten Lehmann, dem Grenadier der Reserve Toller, dem Grenadier Hofzer, dem Bizefeldwebel Wimbisiel, dem Grenadier der Reserve Haug, dem Bizefeldwebel Krauch, dem Bizefeldwebel Walter, den Gefreiten Müller und Schottenmüller, dem Bizefeldwebel Hofmann, den Grenadieren Gimber und Voir, dem Bizefeldwebel Gutmann, dem Unteroffizier Müller, dem Bizefeldwebel Rausche, dem Grenadier Unteroffizier Mehger, dem Gefreiten Lab, dem Reservisten Volk, dem Bizefeldwebel Biffer, dem Unteroffizier Wund, dem Gefreiten Gausler, dem Bizefeldwebel Reiser, den Gefreiten Lang und Wöhler, den Unteroffizieren Haas II, Wansbach, Krambs und Stoder, dem Gefreiten Köppler, den Unteroffizieren Didgischer, Sauer und Roth, dem Bizefeldwebel Schneider, dem Unteroffizier Feuerstein, dem Reservisten Keibel, den Unteroffizieren Schmidt und Herrmann, dem Gefreiten Bollmann, dem Bizefeldwebel Otten, den Reservisten Schmidt und Kerner, dem Unteroffizier Gillia, dem Reservisten Bohner, den Grenadieren Lippold, Lorenz, Zipse und Knospe, den Gefreiten Bauer und Bog, dem Reservisten Hokenjos, dem Unteroffizier Kivonas, dem Gefreiten Siebert, den Grenadieren Meier und Heiß, dem Unteroffizier Emmeries, dem Reservisten Ehrat, dem Unteroffizier Pauli, den Reservisten Verch, Walter, Pipp, Scherer, Welte, Reuter, Gassenhmidt, Steidle, Kroger, Wurmlin und Wirth, dem Unteroffizier Schäder, den Reservisten Kump, Senger, Schöff, Winter, Wolber, Trautwein, Maurer, Zipperer, Kauer und Schönauer, dem Hornisten Maier, den Reservisten Eberhardt, Kofler, Sommer und Maissenbacher, dem Unteroffizier Hötling, dem Gefreiten Krüger, dem Reservisten Kofel, dem Gefreiten Kofel, dem Reservisten Kniehl,

den Unteroffizieren Klingmann und Vogel, den Reservisten Schenauer, Kasbach und Grumpel, den Gefreiten Käßel, Hellriegel und Gaffner, den Reservisten Kellermann, Bierling, Thone und Däubert, den Unteroffizieren Leutschlein, Kufbinder, Höring, Vetter, Töpel und Postius, den Reservisten Kieber, Jöhler und Gessert, dem Unteroffizier Starosta, dem Gefreiten Wagner, dem Reservisten Baumann, dem Gefreiten Gartner und den Grenadieren Joepfel und Wint.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 110:

vom Orden vom Jähringer Löwen:

das Kommandeurkreuz zweiter Klasse mit Schwertern dem Obersten und Regimentskommandeur Freiherrn von Bietinghoff;

das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern: dem Oberleutnant Biermann;

das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern: den Majoren von Freydoerf und Andrae;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: den Hauptleuten Hamrich, Lunken und Heine, dem Hauptmann der Reserve Ebert und dem Hauptmann Buttmann;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: den Oberleutnanten der Landwehr Hüller und Beutler, dem Oberleutnant Blod, dem Leutnant Huber und den Leutnanten der Reserve Vauenstein, Uhrig, Sauerbeck, Wirthwein, Herrmann, Hübchenberger, Sauer, Weber (Otto), Eichler, Weber (Wilhelm) und Erhard;

die silberne Verdienst-Medaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Bizefeldwebel Trautzettel, dem Bizefeldwebel Schöke, dem Tambour Hud, den Landwehrmännern Lang und Fink, den Unteroffizieren Huber, Dregler und Bauer, den Reservisten Baer, Hoog und Kreh, dem Bizefeldwebel Bartelt, den Bizefeldwebeln Kueff und Eichhorn, den Unteroffizieren Kappeler und Beder, dem Gefreiten Kaufmann, dem Reservisten Bobamer, dem Tambour Weber, dem Landwehrmann Kögel, dem Unteroffizier Dregler, den Reservisten Herwehmann Kögel, dem Unteroffizier Dregler, den Reservisten Geman, Götz, Weber (Joh.), Doninger (Otto) und Ungenast, dem Gefreiten Braun, dem Bizefeldwebel Bechtold, dem Bizefeldwebel Wirsing, den Sergeanten Müller (Friedrich II.), Wolf und Faist, den Unteroffizieren Bishoff, Bayer und Drollinger, den Gefreiten Schindler Hund und Nagel, den Landwehrleuten Hoffsch, Merklin, Kuttner, Bögele, Giesler, Bollmer, Frank, Heidegger (Gib.), Heidegger (Emil), Strecker, Bach, Ochs, Kugel (Friedr.), Denzinger, Kalnbach, Repple (Karl), Wenz und Kaitter, dem Bizefeldwebel Hopp (Karl), dem Unteroffizier Schmidt, Steine und Munn, den Gefreiten Holzhauser, Weber und Seiler, den Landwehrleuten Gräber, Mühl, Schwaiger, Strobel, Schulz und Lerch, dem Bizefeldwebel Goffin, den Unteroffizieren Feiler, Baer, Götz und Büschler, den Landwehrleuten Klein, Hofmann, Beder und Krentle, dem Gefreiten Fried, den Landwehrleuten Künzler, Pfeifer, Gegenheimer, Wacker, Eberle, Krauß, Mappus Kern (Aug.), Kern (Joh.), Fränkle, Helbrod, Lang, Weich (Adam), Durlach, Herle, Tritschler, Großmüller, Engel, Dürr, Schrotz, Freunig, Schneider, Jäger und Willmann, den Unteroffizieren Hüfner und Kaiser, den Landwehrleuten Franz, Seifert, Hurl, Pfeiffer, Schmidt, Madert, Gramlich, Kiefer, Kehl, Rieß, Haug und Weigel, den Reservisten Gögelmann, Hill und Walter, den Landwehrleuten Heintzmann und Schneider, den Unteroffizieren Langenbach, Kuhn, Dehm und Hoffketter, den Landwehrleuten Kaufmann, Mühl, Pister, Groner, Umann und Beier, den Bizefeldwebeln Großhinsch, Kraus und Seeger, dem Bizefeldwebel Gauer, den Unteroffizieren Leier, Berberich, Häfner und Albrecht, den Landwehrleuten Buchard, Buch, Süttelin, Jude, Roth, Fremgen, Heinslein, Adolph, Seifert, Rieb, Trumpf, Sterzinger, Fleck und Steinerstau, dem Freiwilligen Hüfner, dem Unteroffizier Mann, den Reservisten Oehl, Föhn, Luthar, Otto, Boeglein, Krawenzinski, Sanner und Rothacker, dem Bizefeldwebel Kirchenlohr, den Landwehrleuten Bon, Meusel, Wiedmann und Jäger, dem Bizefeldwebel Langbein, dem Bizefeldwebel Meyer, den Unteroffizieren Bach und Fleck, dem Gefreiten Ströbel, den Reservisten Knab und Hirt, dem Bizefeldwebel Auberle, den Unteroffizieren Buch, Enghofer und Wirth, dem Gefreiten Heß, den Reservisten Meun und Kuschmann und den Landwehrleuten Repple (Joh.) und Moos.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 111:

vom Orden vom Jähringer Löwen:

das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern: dem Oberleutnant Ley;

das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern: den Majoren Caesar, Schroeder, Kaufmann und Reinhard;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: den Hauptleuten Zehe, Föhler, v. Herrmann, von Zingler und von Weisner, dem Hauptmann der Reserve Sunmiller und dem Hauptmann Brunfom;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: dem Oberleutnant Giesler, dem Leutnant der Reserve Hausler, den Leutnanten Mathy und Obkircher, dem Leutnant d. Reserve Chinger, dem Leutnant Born, den Leutnanten d. Reserve Potten, Munding, Forst und dem Leutnant Chinger-Hobapp;

die silberne Verdienst-Medaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Unteroffizier Fauh, den Reservisten Krausbach, Föhler (Wendelin) und Schülke, dem Gefreiten Dietze (Otto), dem Musikant Gutbrod, dem Gefreiten Boll, dem Musikant Ries, dem Unteroffizier Hilbert, den Landwehrleuten Frommberger, Kaiser (I.) und Geraspacher (Otto), dem Unteroffizier d. Reserve Stehle (Wittor), den Reservisten Bauer (Joseph), Müller (Karl) und Lorenz (Bernhard), den Landwehrleuten Baumann (Karl) und Binder (Felix), den Reservisten Gerbel (Emil) und Meier (Wilhelm Albert), dem Unteroffizier Maier (Kover), dem Gefreiten Müll (Emil), den Reservisten Schmeiner (Ferdinand) und Kiecher (August), dem Gefreiten der Reserve Roth (Gustav), dem Landwehrmann Futterer (Marlus), dem Gefreiten der Reserve Katschmidt (Wilhelm), den Reservisten Jordan (Wilhelm), Weiler (Joseph), Braumeier, Bräuninger und Leher (Anselm), den Unteroffizieren Schlageter und Beilinger (Otto), dem Reservisten Anker (Otto), dem Gefreiten Weis (Franz), dem Bizefeldwebel Joos, dem Unteroffizier Flemisch, dem Gefreiten Haal, dem Landwehrmann Riesenberger, dem Reservisten Scheuble, dem Landwehrmann Grieshaber, den Reservisten Eiert und Schenegg.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 112:

vom Orden vom Jähringer Löwen:

das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern: den Majoren Kächer, Bataillonskommandeur, Strauß und Gaudenberger von Moiß;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: dem Oberleutnant und Regimentsadjutanten Guff, dem Leutnant Reuther, dem Leutnant und Adjutanten Ritzeder, dem Oberleutnant Sidingler, dem Oberleutnant und Kompagnieführern Venzinger und Morlok, dem Oberleutnant der Reserve Imhoff, den Leutnanten Klantenburg und Hepler, den Leutnanten der Reserve Helmstädter, Kiecke, Schmäler, Würfel und Müller (B.), sowie dem Assistentenarzt Dr. Ohlander;

die silberne Verdienst-Medaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Bizefeldwebel Egerm, dem Unteroffizier Reinhard, dem Reservisten Emig, dem Bizefeldwebel Seibel, den Bizefeldwebeln

(Leutn.) Strubel und Hahn, dem Bizefeldwebel Clemens, den Bizefeldwebeln der Reserve Brojamer und Berthold, dem Unteroffizier d. Reserve Kofel, den Füllieren Ott und Gerelt, dem Musikant Fahrenlamp, dem Unteroffizier der Reserve Stäbler, den Gefreiten der Reserve Weger, Paul, Bauer und Schlegmann, dem Unteroffizier Krafft, dem Gefreiten Föhler, dem Bizefeldwebel Kufch, den Unteroffizieren Siegel, Bishoff, Weng, Lachmann, Valles, Hennig und Balbach, den Gefreiten Hoffstätter und Schnepf, dem Musikant Laibach, den Bizefeldwebeln (Leutn.) Fühle, Gerlach und Weis, dem Bizefeldwebel Föhler, dem Bizefeldwebel Michael, den Sergeanten Kümich und Köhl, den Unteroffizieren Dieh, Vinz und Berger, den Reservisten Vogel und Ufies, dem Gefreiten Dofch, den Reservisten Treu, Sieber und Gampy; den Bizefeldwebeln (Leutn.) Krauch und Lehr, dem Bizefeldwebel Weisel, den Unteroffizieren Hemberger, Föhler, Cuth, Belsberich, Degeh und Graf, den Gefreiten Brecht und Bieringer, den Reservisten Baier (Joh. Mich.), Reinacher, Götz (Emil), Blau und Kirchenglohr, dem Unteroffizier Bräuchle, den Bizefeldwebeln Doll, Delphendahl, Reichwein und Straub, dem Unterarzt Dr. Hildebrandt, dem Unterzahnmeister Gollum, dem Waffenmeister Broß, den Bizefeldwebeln Knoerr, Rupp und Brünig, den Infanteristen Vedert, Erhardt, Kücherer und Mühlbauer, den Gefreiten Weber und Wild, dem Bizefeldwebel Egenolf, den Unteroffizieren Eberhardt, Richter, Miltner, Komele und Schmidt II, dem Bizefeldwebel Trill, den Unteroffizieren Schuppel, Wittmann, Durrer und Ott, dem Gefreiten Arnold, den Infanteristen Diebenbacher, Fren, Günther, Heber, Hornig, Höllmüller, Rappenger, Bedauf (Heinz), Weizmann und Wintler, den Unteroffizieren Winkenbach, Albrecht und Haus, den Gefreiten Weigold, Kraft I und Bechtel I, den Infanteristen Groß, Geier, Bog, Lenz, Baum und Scheid, den Unteroffizieren Boertge, Kofst, Weizwein und Pfisterer, den Gefreiten Hiesfel und Kofner, den Infanteristen Baumann, Huber, Allgeier, Entler, Kufsch und Spies, dem Unteroffizier Giesketter, dem Gefreiten Schwarzbach, dem Unterzahnmeister Müller, den Bizefeldwebeln — (Offizier-Stellvertreter) — Zimmermann und Ott, dem Bizefeldwebel Kießinger, den Unteroffizieren Beder, Lehmann, Neu und Wolf, dem Füllier Alter, dem Tambour Bercheimer, den Füllieren Dietrich, Düntel und Schmid, dem Gefreiten Meitner, den Füllieren Graumann, Gund, Höhle und Lambrecht, dem Gefreiten Werle, dem Sanitäts-Unteroffizier Edelmann, dem Füllier Hud, dem Gefreiten Heller, dem Bizefeldwebel Ebert, dem Bizefeldwebel Schmidt, dem Sergeanten Hülfinger, den Unteroffizieren Hartmann, Kasper und Elwanger, dem Gefreiten Eder, den Füllieren Föhler (Ferd.) und Geis, dem Gefreiten Kiefer, den Füllieren Krämer, Klein, Moos, Stobner und Günther, dem Unteroffizier der Reserve Brenning, dem Sergeanten Herion, dem Sanitäts-Sergeanten Müsch, den Unteroffizieren Rinkenburger und Schiffer, dem Gefreiten Ball, dem Musikant Bigger, dem Landwehrmann Doll, den Füllieren Segner, Hug (Mois), Kump, Krauth, Seig und Wellenreuther, und dem Unteroffizier Kofch.

Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 8:

vom Orden vom Jähringer Löwen:

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: dem Hauptmann Kachel;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: den Leutnanten Mühe und Krebs.

die silberne Verdienst-Medaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

den Oberjägern der Reserve Gorenflo und Meier, den Gefreiten der Reserve Jenne, Hoferer und Müller, den Jägern der Reserve Gruber, Augemeier und Scholer, den Oberjägern der Reserve Schmidhäuser, Heß, Lorenz und Greif, den Gefreiten der Reserve Bogt und Brent, den Jägern der Reserve Störzer, Sebastian, Krug, Albin, Baier, Girag, Köhler, Giffhorn und Jäger, dem Oberjäger der Reserve Reimemuth, dem Gefreiten der Reserve Mönzi und den Jägern der Reserve Heimburger, Kapp und Klug.

Reserve-Dragoner-Regiment Nr. 8:

vom Orden vom Jähringer Löwen:

das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern: dem Oberleutnant von Bresler;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: den Rittmeistern Grafen von Wiser und von Hartlieb;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: den Oberleutnanten von Boevenich, Werther und Probst, den Leutnanten von Hoffmeister, Mitschlich, Sinner, Klein, Schulte, Hörning und Hummerich, dem Oberarzt Dr. Hofmann und dem Zahnmeister Schülzer;

die silberne Verdienst-Medaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

den Wachtmeistern Bender, Eich und Köllschbach, den Bizefeldwebeln Leis, Mof, Meyer und Gütermann, dem Trompeter Kuhlmann, den Sergeanten Hartmann, Bude und Höppner, den Unteroffizieren Kapp, Feger, Maier, Dobbrow, Franz, Schäfer I. und Kaufmann, dem Trompeter Späth, den Gefreiten Welter, Müller (Albert), Borge, Reichart, Kreis, Fren und Heizmann, den Dragonern Götz, Lautermilch, Hasenohr und Büchel.

Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 29:

vom Orden vom Jähringer Löwen:

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: dem Hauptleuten Gerde, Senben, Kisting und Fröhlich, dem Stabs- und Regimentsarzt Dr. Scheffler;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: dem Oberleutnant und Regimentsadjutanten Kurt Freiherrn Koeber von Piersburg, dem Leutnant d. Reserve Hannek, dem Leutnant d. Reserve Salzmann, dem Oberleutnant der Reserve Kaulen, den Leutnanten der Reserve Freiherrn von Herstein, Kaus, Ehlig, von Beck, Fritsch, Heineberg, von Scherbening und Noeltgen, dem Oberarzt der Reserve und Abteilungsarzt Dr. Gehring, dem Oberveterinär und Regimentsveterinär Friedrich und dem Veterinär und Abteilungsleiter Schölgel, sowie dem Oberleutnant der Reserve von Mofch und den Leutnanten der Reserve Kufmann und Otten von der leichten Munitionskolonne;

die silberne Verdienst-Medaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Bizefeldwebel der Reserve Reuther, dem Offiziersstellvertreter Widmann, dem Wachtmeister Kurg, den Sergeanten Gerch, Beder und Bödel, den Unteroffizieren Brenner, Genannt, Gund, Felsinger, Kempf, Kettwitzer, Eifertin, Schulz, Anseier, Polz, Waidinger und Schropf, den Unteroffizieren Trompeter Eller und Hüfch, den Kanonieren Mann, Windmaner und Gifler, den Gefreiten Seibert, Bender, Bidel, Dimpfel, Erb und Beder, den Kanonieren Töberer, Kolb, Heinrich, Heß, Kreis, Meus, Knech und Wal-



Season September-Juni. Herrlich gelegene, ruhige Herbst- und Winterstation. Trauben-, Mineralwasser-, Terrain-, Freiluft-, Hege-Kuren. — Zandersee, Kallwasseranstalten, Inhalatorium etc. Alle Hotels und Pensionen im vollen Betrieb. Kanalisation, Hochquellenleitungen. Direkte Schnellzugverbindungen von Berlin-München und Wien. Alle Kurvereinungen werden wiewer geführt. Prospekt gratis durch die Kurvorstehung.

tenhorst, den Unteroffizieren Kohlbecker und Harsh, dem Wachtmeister Kallina, dem Unteroffizier Seiterer, dem Kanonier Hohwald und den Unteroffizieren Dietrich und Stern;

von der 2. Ersatz-Abteilung Feldartillerie-Regiments Nr. 76: das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: dem Leutnant der Reserve Imhoff;

von der 1. Ersatz-Batterie desselben Regiments: das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: den Leutnant der Reserve Schmundt, von Wurmb und Koppenberg und dem Oberleutnant von Teuffel

von der 2. Ersatz-Batterie desselben Regiments: das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eisenlaub und Schwertern: dem Hauptmann der Reserve Leinertogel; das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: den Leutnant der Reserve von Böhm und Götz;

die silberne Verdienst-Medaille am Bande der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Fähnrich Thöne, den Bizeugmeister Güntermann und Gengen, den Unteroffizieren Herbst, Hamm und Batt, den Kanonieren Schmitt (Aug.), Gutlaume, Hed, Rapp, Dit, Zehle und Frösch, den Fahrern Sinniger, Westphaler, Eberle, Eppner, Probst, Mad und Kauf.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich mit Höchster Entschliessung vom 23. Oktober 1914 gnädigst bewogen gefunden, den ev. Pfarrer Jonathan Stern in Waldangelloch gemäß 97 a der Kirchenverfassung auf die Dauer von sechs Jahren zum Pfarrer in Niedereggenen zu ernennen.

Berein für naturgemäße Lebens- u. Heilweise (Naturheilverein) Karlsruhe, e. V. 15845.2.1

Öffentlicher Vortrag am Samstag, den 7. November, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saal, Karl-Friedrichstraße 30.

des Herrn Oberst a. D. Spohr aus Gießen über: Kriegsgesundheitspflege

mit Hinblick auf persönl. Erfahrungen in den Kriegen v. 1866 u. 1870/71. Jedermann ist freundlich eingeladen. Eintritt frei. Referent, Blaslicht eingeladen. 50 Pfg.

Bürgergesellschaft der Weststadt Karlsruhe

Zur Bezeichnung verschiedener Vereinsangelegenheiten namentlich Unterstützung der im Felde stehenden Mitglieder bezw. deren Angehörigen werden die Mitglieder auf

Samstag, den 7. ds. Mts., abends 9 Uhr, in das Vereinslokal (Selsener) eingeladen.

Der Wichtigkeit der Sache wegen dürfen wir wohl erwarten, daß sämtliche hier weilenden Mitglieder sich pünktlich einfinden.

Der Vorstand.

Residenz-Theater früher „Metropol“ weitaus größtes Kinematographentheater am hiesigen Platze 22 Schillerstraße 22 Nur 3 Tage!

Von Mittwoch, 4. bis inkl. Freitag, 6. Nov. 1914, von 3 Uhr nachmittags ununterbrochen bis 11 Uhr abends. Am Mittwoch ab 5 Uhr, am Donnerstag u. Freitag von 6 1/2 Uhr bis 11 Uhr abends.

Beständiges raschestes Eintreffen von Aktueller neuester kinematographischer Berichterstattung vom Kriegsschauplatz!

Von der Zensur u. vom Generalstab genehmigt. Der siegreiche Weg unseres Kronprinzen.

Ferner: 1. Der Kampf um Antwerpen. 2. Die Belgier versuchen einen Kruppischen Geschütztransport zu zerstören, indem sie führende Lokomotiven und mit Sand beladene Wagen unter Vollampf darauf losziehen. Unsere Truppen vereiteln diese Absicht vollständig durch Aufreißen der Schienen und bringen die „wilden“ Lokomotiven zur Engpassung. 3. Im Kampf um Mecheln wurde die Stadt durch belgische Geschütze stark beschädigt. 4. Fort Walhaem. 5. Die deutsche Flagge auf dem eroberten Fort Walhaem. 6. Die Wirkung der schweren Geschütze. 7. Die brennenden Petroleumtanks im Antwerpener Hafen. 8. Innere Festungswerke. 9. Festungslor. 10. Kathedrale. 11. Das Rathaus, in dem sich jetzt die deutsche Kommandantur befindet. 12. Die Beisetzung König Karls von Rumänien.

Rosenstrasse Nr. 30 Kunstfilm in 4 Akten.

Akrobatische Künste, ausgeführt in einem Park, im Kreise einer Herrengesellschaft. „Heldenmut“. Verhängnisvolle Jagd. Ergreifendes Drama. Russischer Zwergtanz. Dynamit als landwirtschaftl. Hilfsmittel in den Vereinigten Staaten.

Residenz-Theater Metropo! - Theater Nur an den Werktag-Nachmittagen jeweils von 3-4 Uhr Nur Mittwoch u. Samstag von 5 bis 7 Uhr und an Sonntagen von 2-4 Uhr hat auch die Jugend unter 16 Jahren Zutritt.

3 Ausnahme-Tage in Tafel-Aepfel.

Da Samstag wieder ein Wagon Aepfel eintrifft, verkaufen wir, so lange Vorrat reicht, von 10 Brand an:

Table with 2 columns: Aepfelart, Preis. Includes: 10 Pfd. Winter-Nambour 1.40, 10 Pfd. Epäis-Leber 1.40, 10 Pfd. Leber-Aepfel 1.20, 10 Pfd. Bad-Aepfel 1.20, 10 Pfd. Rheinische Bohn-Aepfel 1.10, 10 Pfd. Koch-Aepfel 1.00, 10 Pfd. Eß-Aepfel 0.90, 10 Pfd. Saumann-Meinetten 1.50

Geißelstraße 3, Hof.

Zu verkaufen

Lammstraße 6, im Hof, billig zu verkaufen: Fluggeräten, 2 schöne Bücherstühle, Diwan, Schreibtisch, Fische, Stühle, Schränke, Aftenregale, Büfett, Klappstühle, Ausziehtisch, Kanapee mit 6 Sesseln, Spiegel, Bettstellen mit Kopf, Deckbetten, Herd, Kinderwagen, Silberschrank, Küchenhelfer u. sonst verschiedene Möbel. 244983

Herrenrad, gut erb. neuer Gummi 28 1/2 z. vert. 244982 Schützenstr. 61, Hof.

Herren- und Damen-Fahrrad sofort sehr billig abzugeben. 244983 Dittendstraße 1, II.

Herren- u. Damen-Fahrrad, gut erhalten, Torp.-Freil., hartes Rad, stannend billig zu verkaufen. 244979 Schützenstr. 24, 4. St., r.

Nähmaschine außerst billig mit Gar. abzugeben. 244978 Rippurstr. 88, part.

Nähmaschine, Chiff. Singer, bill. abzugeben. 244982 Humboldtstr. 24, II.

Diwans, ganz neue, von 28 1/2 z. abwärts. 244983 Schützenstr. 25.

Zu verkauf. schöner weißer Herd mit Kupferkessel, fast neues Bett, Radtisch, Schrank, Tisch, Spiegel, Badtisch, alles sehr billig. 244984 Uhländstraße 12, part.

Chreiferherd, gut erhält. zu verkaufen. 244984 Ludw.-Wilhelmstr. 18, 2. St., l.

2 kleine Weinläschen zu verkaufen. 244985.2.2 Anagninstr. 7, part.

Kleinhändler, Kinderhändlerin billig zu verkaufen. 244985 Kadnerstraße 18, part., rechts.

Neuer, warmer Herren-Schlafrock und ein großer Fuchsbich zu verkaufen. 244986 Kaiserstraße 97, 4. Stod, links.

2 gut erhaltene Herren-Anzüge u. 1 Heberzieher, alles dunkel, für schmale Figur, abzugeben. 244989 Karlsruferstr. 33, Stb., 2. Stod.

Gut erhaltene Damapaletois (amtl. Figur) sind billig abzugeben. Zu erfragen 15910.2.1 Leopoldstraße 26, 2. Stod.

Zu verkaufen: Ein bereits noch neuer Heberzieher. 244514.3.3 Zuffenstr. 17, 3. St.

Kauf neuer Heberzieher für groß. Figur billig zu haben. 244987 Adlerstraße 27, 3. Stod.

Achtung!

10000 Tafeln Blot-Schokolade zu verkaufen. 244954.2.1 Fr. Höfer, Uderwarenfabrik, Knielingen.

Brennholz,

10-12 Stk. Eichen- u. Buchen-Scheite u. Rohholz, ist billig zu verkaufen. 244897 Kaiserstraße 27, 2. Stod.

Deutscher Boger

(Milde) 2 J. alt, Prachtexemplar, sehr billig zu verkaufen in 11. Karlsruferstr. 11.

Zuchteber-Berkauf.

Prima Zuchteber, 20 Monate alt, raschenent, ist billig zu verkaufen bei Joh. Kleinb., zur Hofe, Eichenheim b. Karlsruferstr. 244984

Stellen-Angebote

Hohen Nebenverdienst dauernd, jederm. d. neue leichte Handarbeit eig. Heim. Arbeit nehme ab u. zahle sof. aus. Must. u. Anlag. 50 J. 1. Marken, Nachm. 80 J. Anst. Winkel, München 229, Dachauerstr. 54. 4501

Zünftige

Telephon - Monteur für sofort gesucht. Offerten unter Nr. 5803a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Dauernde Stellung.

Suche zum 1. Dezember 1914 einen älteren, tüchtigen und unbeschäftigten Väder u. Konditormeister mit Frau, ohne Kinder. Derselbe hat der Bäckerei u. der Konditorei vorzustehen, sowie die Milch- u. Kaffeeballe zu leiten. Respektanten wollen sich baldigst mit mir in Verbindung setzen. 5796a.2.2 Paul Hildebrandt, Dierhofen i. Glt., Tuppenbunnsplatz.

In der Kaiserlichen Artilleriewerkstatt Strahburg i. Glt. werden nicht militärdienstpflichtige Sattler, selbständige Feuerschmiede u. Schlosser für sofort gesucht. Persönliche Dienstleistungsbeurteilung in Aussicht gestellt. 5810a.3.2 Die Artilleriewerkstatt.

Tüchtiger und branchekundiger Magaziner

von Kolonialwarengroßhandlung gesucht. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 5817a. 2.1

Zuverläss. Kraftfahrer

für kleine Tour Dienstags oder Donnerstags abends gesucht. Gest. Off. unt. Nr. 244988 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Jüngerer Bäcker-Bursche

von 16-18 Jahren mit guter Beschäftigung gesucht. Zu erfr. 15868* Durlacher Allee 45, Bäckerei.

Tüchtiger Bauhloffer

sofort für dauernde Arbeit gesucht. 244906.2.1 Schlofferstr. 57.

Stellmacher

(Baaner) finden dauernde Beschäftigung in der Waggonfabrik Akt.-Ges., Karlsruferstr. (Baden).

Heizer-Gesuch.

Für eine Wolfische Lokomotive wird ein tüchtiger, zuverlässiger junger Heizer gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen besördert die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 5819a. 2.1

Tüchtiger Hilfsarbeiter,

Alter 16-18 Jahren, gesucht. Näb. Douglasstr. 26, S. II. 15924

Gesucht jüngerer Hausbursche

Sofort bei der Hofbäckerei Rölller, Markgrafenstraße 36. 15925

Gesucht eine jüngere Köchin

mit guten Zeugnissen. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 15842.

Suche auf 15. November ein einfaches, tüchtiges Mädchen für Metzgerei und Wursterei. Dasselbe muß gut im Bedienen sein und sich gut auf die Kundtschaft verstehen. Gute Zeugnisse erforderlich. Offerten unter Nr. 244695 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

Ein jüngeres Mädchen für häusl. Arbeiten sofort gesucht. 244882 Degenfeldstr. 3, part.

Gauneres Mädchen tagsüber für alle häusl. Arbeiten gesucht. (Gute Zeugnisse). 4. Stod. 244901

Küchenmädchen

sofort gesucht. 15923 Goldener Adler.

Ein jüngeres Mädchen von Mühlburg, das zu Hause schlafen kann, für sofort gesucht. 244905.2.2 Rheinstraße 53, 1. Stod.

Suche per sofort oder 15. Nov. tüchtiges, heizbares Mädchen, das tüchtig kann und für den Haushalt, für kleiner Familie. Nur solche mit guten langjähr. Zeugnissen. 244973 Wolf, Barfußstr. 23, 3. St.

Jüngerer, ehrl. Mädchen wird zu H. Familie (2 Personen) auf 15. November gesucht. Zu erfragen 244958 Adlerstr. 27, 3. Stod.

Gesucht laubere, Puffrau für Freitag nachmittag 244901 Tollstraße 13, 2. Stod.

Ältere, solide Puffrau bei gutem Lohn sofort gesucht. Näb. 244913.2.2 Spitalstr. 16.

Ordentliche, junge Puffrau für alle Samstag nachmittag gesucht. Offerten unter Nr. 15933 an die Exped. der „Badischen Presse“.

Für mein Aenderungs-Artikel werden zum sofortigen Eintritt einige tüchtige Schneiderinnen gesucht. 15927 Carl Schöpf, Marktplatz.

Stellen-Gesuche.

Architekt, Bauleiter und Baueinschreiber, gewandte repräsentable Kraft, sucht Stellung auch vorübergehend. Offerten unter Nr. 15799 an die Exped. der „Bad. Presse“. 4.4

Neu. Bautechniker (Architekt) mit langer Büro- u. Baupraxis, sucht sofort Stellung. Offerten unter Nr. 244708 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Kaufmann

der Textilbranche. 22 Jahre alt, mit allen Büroarbeiten, Schreibmaschine und Buchhaltung vertraut, Absolvent einer Handelschule. Gleichviel welcher Branche. Eintritt nach Wunsch. In Referenzen zur Verfügung. Offerten unter Nr. 244951 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Weinreisender

Wegen Todesfall sucht sich langjähriger Weinreisender sofort oder 1. Januar zu verändern. Derselbe hat Baden, Württemberg, Bayern und teilweise Österreich bereist. Offerten z. zu richten unter Nr. 244980 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

Schneider,

berfahrer Militär- und Zivilhosenarbeiter, sucht sofort Beschäftigung außer dem Hause. Offerten unter Nr. 244948 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Den Herren Prinzipalen empfehlen wir bei Besetzung offener Stellen unsere Mitglieder als

Stenotypistinnen, Kontoristinnen, Maschinenschreiberinnen

etc. a) solche mit Praxis, b) Anfängerinnen. Offerten stehen gerne zu Diensten.

Kontoristinnen-Verein

ehem. Schölerinnen der Handelsschule Merkur, Karlsruhe, Kaiserstraße 113. Tel. 2018. 15928

Gute Vertretungen

sucht repräsentable Persönlichkeit mit sehr guten Beziehungen. Gest. Offerten unter Nr. 244947 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kaufmann,

20 Jahre alt, militärfrei, mit guter Ausbildung und prima Zeugnissen, sucht zum sofortigen Eintritt geeignete Stellung als jüngere Buchhalter oder ähnlichen Posten auf einem kaufm. Büro. Offerten wollen gest. unter Nr. 244939 in der Exped. der „Bad. Presse“ abgegeben werden.

Fräulein

mit mehrjähriger Praxis im Restaurations- u. Vertriebs-, nicht Vertrauensposten. Offerten unter Nr. 244987 an die Exped. der „Bad. Presse“.

23 jähr. Fräulein

der franz. Sprache mächtig, sucht Stelle zu Kindern oder in ein Geschäft. Offert. unt. Nr. 244945 an die Exped. d. „Bad. Presse“. 2.1

Junge, intellig. Berhäuferin

(Molinalu.) mit kaufm. Kenntn. sucht sofort oder später Stellung. Gest. Offerten unter Nr. 244974 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Tüchtige Berhäuferin

mit guten Zeugnissen sucht sofort hier oder auswärts Stellung. Offerten unter Nr. 244928 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tüchtige Restaurationsköchin

29 Jahre, sucht Stellung. Offerten unter Nr. 244940 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Suche für tüchtiges Mädchen,

15 Jahre alt, aus guter Familie, eine Stelle in gutem Hause, wo Gelegenheit geboten ist, die Hausführung gründlich zu erlernen. Auf Lohn wird nicht gesehen, dagegen auf gute Behandlung und Familienanschluss. Offerten unter Nr. 5816a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Junge laubere Frau sucht Wasch- oder Küchle, nimmt auch Posaistenstelle an. 244963 Viktoriastraße 12, 3. Stod rechts.

Vermietungen.

Laden zu vermieten. Gutenbergplatz 5 ist Laden mit anjoh. 2 Zimmer-Wohnung auf 10. zu vermiet. Näb. Gerwigstr. 7. Telefon 717. 244376

Dreizimmerwohnung

im 1. Stod, sehr große Zimmer, (eines 36 qm.) Vorraum. Gartenbenutzung, sofort zu vermieten. 244909 Waldhornstr. 18, Nähe Schloßgart.

Schöne, neu hergerichtete Wohnung von 2 großen Zimmern und allem Zubehör sofort oder später zu vermieten, weil Mieter im Felde. Näb. Geora-Friedrichstr. 15, vt. Augustastr. 1a, freundl. 4 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre. 244766.3.2

Durlacher Allee 24, 2. Stod, ist für sofort oder später eine schöne 4 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör zu vermieten. Zu erfragen Gerwigstr. 14, Laden. 244523.4.4

Friedenstr. 20 ist eine geräumige 3 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör sofort zu vermieten. Zu erfragen parterre. 15139

Kaiserstr. 28, 4 Trepp., ist Wohnung von 1 schön. Zimm., Küche und Keller, auf 1. Dez. zu vermieten. 15 M. monatlich. Näheres im Laden. 244930.3.1

Kriegstraße 88 sind 3 Zimmer mit Zubehör (Gartenseite), 2. St. auf sofort od. später zu vermieten. Näheres im 1. Stod von 10 bis 6 Uhr. 244458.3.3

Koffstr. 7, Ecke Klauwredstr., Neubau, ist auf sofort oder später moderne 4 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Gerwigstr. 7. Telefon 717. 244910.9

Philippstraße 5 ist eine schöne Wohnung von 3-4 Zimmern, Küche, Balkon, Badezimmer, 2 Keller sof. oder später zu vermieten. Näheres part. 244520.5.2

Sternbergstraße ist eine schöne, neu herger. Wohnung von 4 Zimmern u. uhl. Zubeh. sof. od. spät. 4 verm. Näb. Sternbergstr. 16, II. 243480*

Schützenstr. 28, Stb., 1. Tr. hoch, neue herg. Wandlungswohnung, 3 Zimmer, Küche (Gas) an H. Hof, Näb. Nordb., 3. St. 244955.2.1

Steinstr. 16, Vorderb., 1. Stod, ist eine 2 Zimmerwohnung mit Wandlung u. Zubehöer wegen Wegzugs an H. ruh. Familie auf 1. Dez. zu vermieten. Näb. 3. St., r. 244964

Weichenstraße 7 sind hübsche 3 und 4 Zimmerwohnungen auf sofort oder später zu vermieten. Näb. beim Eigentümer im Hinterhaus dajelbst. 14802*

Waldhornstr. 28, parterre, ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör sofort billig zu vermieten. Zu erfragen dajelbst 3. St. I. 15177*

Werdstr. 95 ist verhältnißmäßig schöne 2 Zimmer-Wohnung mit Wandlung auf sofort od. später zu vermieten. Näb. 2. Stod, rechts, od. Kadnerstr. 15, part. 244971

Wilhelmstr. 13, Seitenbau, 4. St., ist eine Wohnung v. 2 Zimmern, Küche und Keller, per 1. Januar billig zu vermieten. Zu erfragen ebendajelbst ober bei Billing & Zoller, H.-G., Reppelstr. 1. 14825*

Unmöbliertes Zimmer

mit Dauerbrenner zu vermieten, nur an soliden Herrn oder Dame (event. mit leerer Wandlung) 15802.2.2 Dittendstr. 28, 3. St.

Gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang, Nähe des neuen Bahnhofs, zu vermieten. 15926 Wilhelmstraße 64, I.

2 gut möblierte Zimmer, Schlafzimmern mit 2 Betten, Küche, evtl. auch Bad, per sofort zu vermieten. Straßenbahn-Sattelstelle. 244761.3.2 Zu erfr. Karlsruferstr. 114, im Laden.

Zwei schön möblierte Zimmer, eines mit 2 Betten, sind sofort zu vermieten. Karlsruferstr. 14, 2. Stod, Sattelstelle der Straßenbahn. 244987

Nr. 114, 2. Stod, ist ein gut möbliertes Zimmer mit ob. ohne Pension auf sofort haben. 244988 Markgrafenstraße 40, 3. St.

Möbliertes Wohn- u. Schlafzimmern, auch einzeln, zu vermieten. 244987 Kadnerstr. 38, I.

Möbl. Zimmer mit sep. Eing. v. l. Des. bill. u. vermiet. 15895.3.3 Waldstr. 40b, 2 Trepp. Adamiestraße 57, 3. Stod, Nähe der Hauptpost, ist gut möbliertes Zimmer evtl. mit Klavier gleich oder spät zu vermieten. 244966 Douglasstraße 28 (1 Trepp hoch) sind 1-2 gut möbl. Zimmer mit Klavier, nächst der Hauptpost, zu vermieten. 244964

Gerbrünnenstr. 35, 3. Stod, nächst der Post, freundlich möbliertes Zimmer an soliden Herrn oder Dame; ebenso Wandlung sofort zu vermieten. 244985 Hans Thomastr. 9, II, Eing. Stephansstr., ist ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 244753.4.4

Herrenstraße 54, 3. St., gegenüber dem Groß. Palais, ist ein gut möbl. Zimmer an Herrn oder Dame zu vermieten. 244319.5.4

Gutenbergr. 1, 2. Stod,

elegant. Wohnzimmern mit 1-2 gut möbl. Schlafzimmern, Bad, Telefon im Hause, sep. Eing., sofort an beliebigen Herrn zu vermieten, ebendajelbst im 5. Stod 2 möbliert. Zimmer mit Küche. 244495.3.3

Gottesauerstr. 1, 2. Tr., r., ist ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension an Herrn od. Dame zu vermieten. 244608.3.3

Gartenstr. 11, 2 Tr.

gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmern sofort zu vermieten. 14405* Kadnerstraße 49, 5. Stod, ist ein großes u. ein klein, gut möbliert. Zimmer an einen soliden Herrn oder Fräul. mit oder ohne Kaffee zu vermieten. 244851

Karlsruferstr. 96, 3. St., sind in gutem Hause schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 244841.2.2

Kriegstr. 10, 2 Tr. hoch, ist ein hübsch möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 244965 Zu erfragen dajelbst.

Kammstraße 5, 2 Treppen, 2 gut möblierte Zimmer, das eine mit separatem Eingang, per sofort zu vermieten. 244813.3.2

Leopoldstr. 25, 2. Stod, ist ein schönes, helles, gut heizbares Zimmer zu vermieten. 244773.3

Markgrafenstraße 40, 3. Stod, ist schönes Zimmer an Herrn oder Dame sofort mit od. ohne Pension zu vermieten. 244886

Markgrafenstr. 41, Ecke Kreuzstr., 2 Treppen, wird Zimmer u. gute Kost billig abgegeben. 244853.2.2

Schützenstr. 24, 2. St., Nähe des Hauptbahnhofs, ist ein kleines, gut möbliertes Zimmer, vor dem Glasbühl, zu vermieten. 244970

Sophienstraße 5, 1 Tr., ist gut möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension billig zu vermieten. 244782.3.3

Waldhornstraße 28a, 4. St., sind gut möblierte sowie einf. Zimmer log. bill. zu vermieten. 244832.2.2

Miet-Gesuche.

Einfamilien-Häuschen in Welsch- oder Teufelneureut zu mieten evtl. zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 244943 an die Exped. der „Bad. Presse“.

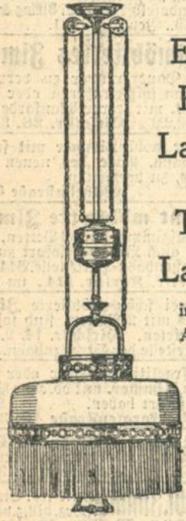
Hinderliches Ehepaar sucht auf Anfang Januar kleine 3 Zimmer-Wohnung. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 244949 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten und Küche in der Altstadt zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 244972 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Möbl. Zimmer,

evtl. zwei mit Küche oder Küchenbenutzung von Dame mit H. Kind zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 244851 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

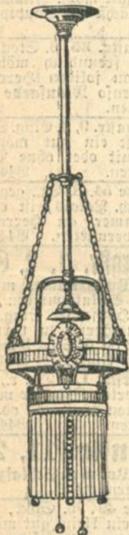
Preiswerte Angebote.



Gaszuglampe mod. Heßen, mit echtem Grätzinbrenner, kompl. m. Fransen 25.00

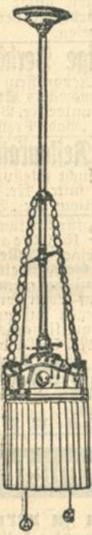


Elektr. Zuglampe Farbe „Stahl“ komplett mit Fransen Mk. 15.00

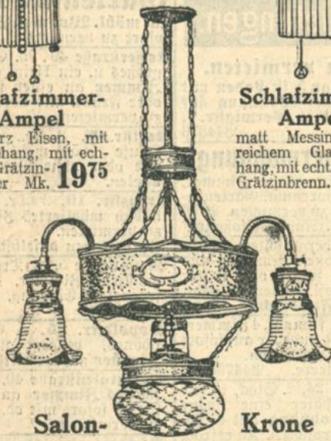


Schlafzimmer-Ampel schwarz Eisen, mit Glasbehang, mit echtem Grätzinbrenner Mk. 19.75

Das Aufmachen der Lampen geschieht kostenlos



Schlafzimmer-Ampel matt Messing, mit reichem Glasbehang, mit echtem Grätzinbrenner. 16.75



Salon-Krone schwarz Eisen mit 4 echten Grätzinbrennern . . . Mk. 48.00

Pendel 1 Meter lang, mit echtem Grätzinbrenner Mk. 7.75

Wandarme mit echtem Grätzinbrenner Mk. 7.50

Geschwister

KNOPF

Erste Markgräfler Obst-Vereinsstelle Kandern liefert auch dieses Jahr wieder Ia. Sorten **Zafel-Äpfel und Birnen** zu billigsten Tagespreisen. Bitte Preisliste zu verlangen. 5324a

Speise-Kartoffel offeriert nur waggontweise 5711a.7b **Theodor Wolf, Regensburg (Bayern).**

Verein ehemaliger bad. Prinz-Karl-Dräger Karlruhe.



Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: **Zusammenkunft** im Vereinslokal „Zur alten Linde“. Sichel 16. Der Vorstand.

Verein ehem. bad. gelber Dräger Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

Die nächste **Zusammenkunft** am Donnerstag, den 5. Novbr., abends 7 1/2 Uhr, im Vereinslokal „Reichsanstalt“, Ecke Karl- u. Amalienstraße. Regimentskameraden sind freundlich eingeladen. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch abends 7 1/2 Uhr: **Vereins-Abend** im Gold-Adler, Karlsfriedrichstr. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

I. Karlsruher Kynologen-Klub unter dem Protektorat S. Kgl. G. der Großherzogin Luise von Baden.

Seute abend **Zusammenkunft** im Landknecht (unteres Lokal). Der Vorstand.



Verein der Sachsen u. Thüringer. Donnerstag, den 5. Novbr., abends 7 1/2 Uhr: **Monatsversammlung** im Restaurant Palmengarten, Herrenstraße 34a. Landleute willkommen. Der Vorstand.

Staubend billiger Verkauf von **Relzen**

solche **Militär-Pelz-Westen** finden Sie 14871* **Nur Sichel 32, 1 Trepp hoch.**

Ich habe die beste Verwendung für getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel etc. deshalb ist es mir möglich, höchste Preise zu zahlen. Wer etwas zu verkaufen hat, wende sich an **J. Silber, Markgrafenstraße 19.** Telefon 2477 im Hause.

Fürs Feld werden aus den ältesten Belgen Westen, Anwärmer, Fuchschluffer, Leibbinder, Pulswärmer, Lungenschützer usw. gearbeitet. Übernehme auch Reparaturen u. Neuarbeiten von Damenwesten, Hüften usw. Beste Referenzen für tadellose u. billige Arbeit. 54482b **Douglasstraße 16, part.** Zu sprechen v. 10-12 1/2 u. v. 3-8 Uhr.

Mandoline! Wer würde einem armen schwerverwundeten Soldaten im Stadt-Krankenhaus zu seiner und seiner Kameraden Beruhigung eine Mandoline überlassen? Offert. mit evtl. Preisangabe unter Nr. 15915 an die Exped. der „Bad. Presse“. 22

Zahn-Atelier Willy Reinert, Kaiserstr. 126, Tel. 2573. Schonendste Behandlung ängstlicher Personen. 14605

Total - Ausverkauf wegen Aufgabe der Artikel! **Die Restbestände des Manufakturwaren - Lagers** werden von heute ab mit **30-50% Rabatt** verkauft. Es sind noch vorhanden: 15920 **M. Schneider** Erbprinzenstrasse 31 - Ludwigsplatz. Einfarbige Kleiderstoffe, Velvets, reinw. Flanelle, Hemdenflanelle, Unterrockflanelle, Bettkattune, Bettbarchente, Tischdecken, Fenstermäntel, Gardinen, Handtücher, weisse und farbige Damen-Beinkleider, Anstandsrocke etc.

Tafeläpfel! Tafelbirnen! Von täglich einlaufenden Waggons empfehle **Wintercalvillen, Schöner von Sooskoop, Lederreinetten** etc. etc. Ferner **Ia. Pastorenbirnen**, sowie **Kochbirnen und Kochäpfel**. Verkauf am Markt nur zentnerweise zu bekannt billigen Preisen. Lager: **Leopoldstraße 37 und Luisenstraße 24.** 544522 **J. Markus, Obstgroßhandlung, Leopoldstraße 37.** Telephon 1688. Größtes Obst-Spezialgeschäft am Platz. Telephon 1688.

Leibriementsschlösser, Karabinerhaken für Feldflaschen, Brotbeutel, Supfnetzen und Messingweiden, Patronenloschenbeschläge, Brotbeutelbeschläge, Infanterie-Tragriemengarnituren, Mantel- und Kochgeschirriemengarnituren, Selbstschloßbeschläge liefert prompt **Carl Göbel, Metallwarenfabrik, Nürnberg, Arndtstraße, Telephon 2732.** 5812a.31

Seifen-Lieferung. Die Lieferung des gesamten Seifenbedarfs der Stadtverwaltung für das Jahr 1915, bestehend aus: ca. 18000 kg Seifenrolle, ca. 3200 kg weißer Kernseife, ca. 2800 Stück Sandseife soll hergeben werden. Die Lieferungsbedingungen liegen bei uns zur Einsicht auf. Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Seifenlieferung“ und unter Vorlage von Müttern von mindestens 1/2 kg bis spätestens **Samstag, den 14. Novbr. 1914, vormittags 10 Uhr**, bei uns einzureichen. 15687.2.2 **Karlsruhe, den 27. Oktober 1914.**

Ein Waggon Pitschpine-Küchen mit Linoleumbelag und Messingverglasung bestehend aus: Büfett, Kredenz, Tisch und 2 Stühlen, zu dem jetzt staunend billigen Preise von **110.-** solange Vorrat. — Verkauf nur gegen Kasse. Lieferung frei. Besichtigung kostenlos. **Möbelhaus M. Tannenbaum** Telephon 2721. 13 Adlerstrasse 13. Telephon 2721. Spezialität: 15919 **Lieferung kompl. Wohnungs-Einrichtungen.**

Bewaltung des Stadt-Krankenhauses. Italienisch, Grammatik u. Konversation erteilt **Signora Binazzi** nach bewährter Methode: Douglasstr. 28. parterre. **Kratz Pension** bietet Damen u. Herren vorzügliche bürgerl. Mittag- und Abendmahl. Bürgerstraße 22, II. 544406.7.6

Damen- 15908 **Mäntel . . . von 7.75 an** **Kostüme . . . von 12.- an** **Blusen . . . von 0.95 an** **Kostümröcke 1.85 an** **Kindermäntel** in allen Größen **Wettercapas** **Wilhelmstr. 34, 1 Tr.** keine Ladenzeiten, billige Preise. **Bester Zahler** abgelegter Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. i. w. Kontante genügt. Komme ins Haus. J. Branner, Rudolfstr. 22, part., früher Schwabenstr. 10. 544932

Für Frauenarbeits-Schülerinnen **Wäsche-Stickereien und Spitzen** für Unterröcke, Hosen, Hemden, Untertaillen. Reiches Lager. Solideste Ausführung von Sacareiten, kein Ausfransen in der Wäsche. Fertige Wäsche. — Recl. — Solide. — Billig. 1597-9.2 **Spezial-Geschäft Oscar Beier** Kaiserstraße 174. enorm billig.

Möbel aller Art, sowie ganze Haushaltungen werden angekauft. **S. Hirschmann, Röhrlingerstr. 29.** Telephon 2965. 15561.4.2 **Kartoffeln!** Von Weiskühn werden rote u. weiße Kartoffeln, 4 Waggons, zu annehmbarem Preis verkauft, heute und morgen. 544932

Reste **Spezial-Geschäft Oscar Beier** Kaiserstraße 174. enorm billig.

Land-Butter, frisch, versendet zu den billigsten Preisen. **Ludwig Kimmig,** Griesbach, Tel. Nr. 18. **Browning-Pistole** mit Munition preisw. abzugeben. 544899 **Levy, Markgrafenstr.**